

Erscheint wöchentlich sechsmal
(mit Ausnahme der Feiertage).
Schriftleitung, Verwaltung und
Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68,
25-69, Maribor, Kopalska ul. 6.



Inserten- und Abonnements-Aannahme in der Verwaltung. Bezugspreis:
Abholen oder durch die Post monatlich Din 23.—, bei Zustellung Din 24.—, für
das Ausland monatlich Din 35.—, Einzelnummer Din 1.50 und Din 2.—, Ma-
nuscripte werden nicht retourniert. Bei Anfragen, Rückporto beilegen.

Poština plačana v gotovini.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

London erwartet deutsche Offensive

Das Blatt „Times“ warnt England vor unbegründetem Optimismus / „Balkan-Ereignisse lassen Deutschlands Kriegsziele unberührt“

London, 2. Juli. Reuter berichtet: Wie der ungarische Rundfunk berichtet, ist die Haltung Ungarns Rumänien gegenüber erneut vom »Pester Lloyd«, dem Sprachrohr des ungarischen Außenministeriums, umrissen worden. Diese Zeitung schreibt: »Die gerechten Ansprüche Ungarns ebenso wie diejenigen Bulgariens, die man nicht mehr länger aberkennen kann, müssen mit friedlichen Mitteln gelöst werden. Das Ziel Ungarns ebenso wie das Ziel der Achsenmächte besteht in der vollständigen Liquidierung der in Europa durch die Pariser Vorortverträge geschaffenen Ordnung.«

London, 2. Juli. Reuter berichtet: Die Auffassung, daß die Ereignisse auf

dem Balkan Deutschland nicht daran hindern würden, in dem für richtig befundenen Augenblick die Offensive gegen England zu unternehmen, wird auch von der »Times« zum Ausdruck gebracht. Das Blatt empfiehlt daher, man möge sich bezüglich der Reaktion der Balkan-Ereignisse auf Deutschland keinem großen Optimismus hingeben. Diese Ansicht wird auch von den anderen englischen Blättern geteilt. Die »Times« schreibt:

Die Verwirrung, die durch den Zusammenbruch Frankreichs verursacht wurde, ist noch nicht überwunden. Die allgemeine Lage ist veränderlich. Sie ist durch die Balkan-Ereignisse stärker beunruhigt worden. Die Annexion Bessarabiens und

der Nordbukowina wird im allgemeinen als eine weitere Etappe in der Politik angesehen, die die Sowjets bereits im Baltischen Raume beständig verfolgt haben.

Diese neue Etappe — so fährt die »Times« fort — ist möglicherweise durch das Schicksal Frankreichs diktiert oder beschleunigt worden, ebenso durch die Möglichkeit einer nahe bevorstehenden Offensive gegen Großbritannien. Die russische Initiative auf dem Balkan kann für Deutschland nicht vorteilhaft sein. Aber man darf darauf keinen großen Optimismus aufbauen. Wenn Deutschland wirklich daran denkt, den Krieg mit einem vernichtenden Sieg über England zu beenden, so wird es zu diesem Zweck nicht mit Lieferungen aus den Balkanländern

rechnen. Vielleicht ist Deutschland der Ansicht, daß es sich für den Augenblick nicht um die Verhältnisse auf dem Balkan zu kümmern braucht, da es damit rechnen, die schädlichen Folgen der Sowjetaktion später beseitigen zu können.

Das Blatt gelangt sodann zu der nachstehenden Schlußfolgerung, die sich auf die Erwartung einer deutschen Offensive bezieht: »Auch wir müssen in unseren Plänen der fernen Zukunft ebenso wie der nahen Zukunft Rechnung tragen. Aber die nächste Zukunft ist viel wichtiger als alles in der Ferne Liegende. Unsere erste Sorge ist, Widerstand zu leisten und jeder etwaigen Invasion in England eine Niederlage zu bereiten.«

Okkupation Bessarabiens und der Nordbukowina beendet

Unblutiger bulgarisch-rumänischer Grenzstreit

Moskau, 2. Juli. Tass berichtet: In einem Teil der Nordbukowina haben die sowjetrussischen Truppen an der mit Rumänien vereinbarten Grenze ihre Posten bezogen. In Bessarabien haben die Sowjettruppen ihre Aufgabe vollendet und entlang des Pruth und der Donau die rumänische Grenze erreicht.

Bukarest, 2. Juli. Die Agentur Trajan berichtet: Das Kommuniqué des rumänischen Generalstabes lautet: Am 1. Juli sind die Evakuierungsoperationen in Bessarabien programmäßig fortgesetzt worden, wobei die Linie nördlich von Selenin, nördlich von Ciudei sowie von Adancata — Beian — Dinautzi — Bricani — Edinita — Recea — Chisea — Reni — Calarasi — Ciusuileni — Romanesti — Lacul Chitai erreicht wurde. Die Zwischen-

fälle, die an verschiedenen Stellen durch den übereilten Vorstoß schneller sowjetrussischer Truppen hervorgerufen worden sind, konnten im allgemeinen im Anschluß an Besprechungen zwischen den beiderseitigen militärischen Führern in zufriedenstellender Form geregelt werden.

Moskau, 2. Juli. TASS berichtet: Die Sowjettruppen haben die Okkupation Bessarabiens und der Nordbukowina beendet.

Sofia, 2. Juli. Die Bulgarische Telegrafagentur meldet: Im Zusammenhang mit der von einer ausländischen Agentur verbreiteten Meldung bezüglich eines Zwischenfalles, der sich in der vergangenen Nacht an der bulgarisch-rumänischen Grenze ereignet haben soll, sind wir zu folgenden Feststellungen ermächtigt: Die von den bulgarischen Militärbehörden ein-

geleitete Untersuchung hat vor allem ergeben, daß Soldaten eines bulgarischen Postens, die unweit von ihrem Posten etwas Verdächtigtes bemerkt hatten, eine weiße Leuchtrakete abgeschossen haben, was nach dem Grenzdienstreglement erlaubt ist. Im Anschluß daran wurden von rumänischer Seite mehrere Schüsse abgegeben, die aber von unseren Grenzern nicht erwidert wurden. Die Nacht verlief ruhig, doch bemerkte unser Posten am Morgen, daß rumänische Soldaten, die aus dem Innern gekommen und in Kampflinien aufgestellt worden waren, zu ihren Posten vorstießen, wodurch erwiesen ist, daß sie diese Posten in der Nacht verlassen haben. Von bulgarischer Seite ist weder die Grenze überschritten noch ein Gewehrscuß abgefeuert worden.

London, 2. Juli. (Avala) Reuter meldet: Deutsche Flugzeuge unternahmen einen Raid über Nordostschottland. In einer Stadt wurden durch Bombenwürfe drei Gebäude zum Einsturz gebracht. In einer anderen Stadt wurden infolge der Bombenwürfe vier Kinder getötet, die um die Zeit des Bombardements auf der Straße spielten.

Der Staat übernahm die Radio Beograd A.-G.

Beograd, 2. Juli. Der Staat hat gestern die Radio Beograd A. G., die um den Preis von 6.600.000 Dinar abgelöst worden war, in seine Obhut übernommen. Die Verwaltung der A. G. übernahm provisorisch ein Komitee mit Dr. Vojislav Janjić an der Spitze.

Italienischer Angriff auf der abessinischen Grenze

Nairobi, 2. Juli. (Avala) Reuter berichtet: In einem gestern abends ausgegebenen amtlichen Bericht heißt es, daß die italienischen Truppen an der abessinischen Grenze einen Angriff gegen die englischen Positionen unternommen haben. Dem Angriff war starkes Artilleriefeuer vorangegangen. Die britischen Verluste sind gering. Die italienischen Angriffe wurden abgewiesen.

Litauens Ministerpräsident in Moskau

Moskau, 2. Juli. (Avala) TASS berichtet: Der litauische Ministerpräsident und Außenminister Creve-Mickievicius ist gestern in Moskau eingetroffen.

Paul Boncour nach USA

New York, 2. Juli. (Avala) Reuter berichtet: Der ehemalige französische Ministerpräsident und langjährige Völkerbündendelegierte Paul Boncour trifft heute in den Vereinigten Staaten ein. Paul Boncour hat sich auf dem Transatlantic Clipper in Lissabon zur Fahrt nach USA eingeschifft.

Ein Dorf mit 94 Hochschuldiplomträgern.

Preßburg, 2. Juli. Wie Slovak Preß berichtet, dürfte Spiški Kaptol, eine kleine Siedlung in der Slowakei, die beste Intelligenzoberschicht besitzen, da von den wenigen Einwohnern nicht weniger als 94 Hochschuldiplome besitzen.

Börse

Zürich, 2. Juli. Devisen: Beograd 10.—, London 16.70, New York 442, Mailand 22.40, Berlin 177.—, Stockholm 106.25, Budapest 79.—, Athen 3.—, Bukarest 2.25, Helsinki 8.50, Buenos Aires 94.—.

Heute wichtiger Ministerrat in Beograd

Beograd, 2. Juli. Der Vizepräsident des Ministerrates Dr. Vladko Maček ist heute vormittags in Beograd eingetroffen. Man erwartet für heute einen wichtigen Ministerrat, der sich mit den bereits angekündigten Maßnahmen wirt-

schaftlicher Natur befassen wird. In diesem Zusammenhang ist eine größere Anzahl von Dekreten zu erwarten, die den neuen wirtschaftlichen Zustand regulieren sollen.

Die Aufrüstung Amerikas

Washington, 2. Juli. Reuter meldet: Präsident Roosevelt empfahl dem Kongreß eine progressive Besteuerung der Kriegsindustrie, um dem Staate die Finanzierung außerordentlicher Ausgaben, besonders im kommenden Finanzjahr, zu ermöglichen. Das Marineministerium hat sich entschlossen, 45 Kriegsschiffe mit einem Kostenaufwand von 414 Millionen Dollar zu bauen. Es handelt sich um 20 Zerstörer, 13 Unterseeboote und 12 Kreuzer. Roosevelt beabsichtigt ferner 5 Milliarden Dollar zu Beschleunigung der Mechanisierung der Armee der

Vereinigten Staaten anzufordern. General Scott erklärte, die Vereinigten Staaten würden in 18 Monaten über 12 komplette motorisierte Divisionen, 4800 Panzerautos, 4800 Tanks, 10.000 Militär-Motorräder und 750 andere Militärautos verfügen. Jede Division soll 400 OTanks, 400 Panzerwagen und 1200 andere Kraftwagen besitzen.

Neuer Weltrekord eines Junkers-Flugzeuges.

Berlin, 2. Juli. Mit dem viermotorigen »Großen Dessauer« (Junkers) wurde

ein neuer Weltrekord erzielt. Das Großflugzeug erreichte mit einer Nutzlast von 5000 Kilogramm die bisher noch nicht erreichte Höhe von 9312 Meter.

Der Luftkrieg

London, 2. Juli. (Avala) Reuter berichtet: Wie das Luftfahrtministerium mitteilt, sind beim Luftbombardement auf eine Stadt in Nordschottland 12 Personen getötet und 18 weitere Einwohner verwundet worden. Von den deutschen Flugzeugen wurden auf die erwähnte Stadt zahlreiche Bomben abgeworfen.

Madrid, 2. Juli. (Avala) Stefani berichtet: Ein englisches Flugzeug mit drei Insassen ist unweit von Gibraltar ins Meer abgestürzt. Das Flugzeug wurde zertrümmert. Alle Insassen sind ertrunken.

London, 2. Juli. (Avala) Reuter meldet: Feindliche Flugzeuge unternahmen in der verstrichenen Nacht neue Angriffe auf gewisse Gebietsteile Großbritanniens. Gegen Mitternacht überflogen zahlreiche deutsche Flugzeuge Südwestengland, wobei zahlreiche Bomben abgeworfen wurden. Die Flugabwehrartillerie ist in Tätigkeit getreten.

Für die Festigung und Vertiefung der Freundschaftsbeziehungen zu Italien

Eine bedeutsame Erklärung des Ministerpräsidenten Dragiša Cvetković / Der Balkanfriede wird erhalten bleiben

Rom, 2. Juli. (Avala) Stefani meldet: Die italienischen Zeitungen veröffentlichten an leitenden Stellen eine Erklärung, die der jugoslawische Ministerpräsident



Dragiša Cvetković den Beograder Vertretern der italienischen Presse gegeben hatte. Der Ministerpräsident brachte zunächst den Wunsch zum Ausdruck, daß die jetzigen Freundschaftsbeziehungen zwischen dem Königreich Jugoslawien und dem Königreich Italien noch mehr gefestigt und vertieft werden mögen. Der Ministerpräsident erklärte sodann, daß bei der Lösung der Arbeiterprobleme und anderer sozialer Fragen das italienische Korporativsystem berücksichtigt werden müsse, da es vortreffliche Ergebnisse gezeitigt habe. Er werde sich glücklich fühlen, in Bälde die Vertreter der italienischen Organisationen im Rahmen einer breiteren jugoslawisch-italienischen Zusammenarbeit begrüßen zu dürfen. Der Regierungschef betonte sodann, daß er seit seines Aufenthaltes in Italien persönlich Gelegenheit gehabt habe, sich von den großen Erfolgen der bedeutsamen Reformen auf sozialem Gebiete zu überzeugen, besonders auf dem Gebiete der Arbeitergesetzgebung.

Der Ministerpräsident betonte insbesondere, daß er in der Zusammenarbeit Jugoslawiens mit dem großen Nachbar Italien einen der stärksten Pfeiler der glücklichen Zukunft der Völker in diesem Teile Europas erblicke. Diese Zusammenarbeit werde auf dem Gebiete der Sozialpolitik allgemeinen Nutzen bringen. Bezüglich der Lage auf dem Balkan nach der Okkupation Besarabiens durch die Sowjetunion erklärte Ministerpräsident Cvetković, er sei überzeugt, daß der Friede auf dem Balkan aufrecht erhalten bleiben werde.

Hinsichtlich der jugoslawisch-ungarischen Beziehungen äußerte sich der Ministerpräsident, daß die Beziehungen zwischen Jugoslawien und Ungarn sehr guter Natur seien. Der Ministerpräsident schloß seine Darlegungen mit den Worten: »Sehen Sie, unsere Beziehungen zu Bulgarien sind auch sehr herzlich. Auf keinem Gebiete gibt es jugoslawischerseits irgendwelche Gründe zu Unstimmigkeiten, da die jugoslawi-

sche Regierung entschlossen und ständig bestrebt ist, darauf einzuwirken, daß alle Streitfragen zwischen den Balkanvölkern friedlich beigelegt werden.«

Rumänien kündigt britische Garantie

Die rumänische Regierung beschloß die Aenderung der rumänischen Außenpolitik. — Verzicht auf englische Garantie.

Bukarest, 2. Juli. Gestern nachmittags fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Tatarescu ein Ministerrat statt, der sich mit außenpolitischen Problemen befaßte. Der Ministerrat beschloß auf Grund eines von Außenminister Argetoianu vorgelegten Berichtes eine Aenderung der rumänischen Außenpolitik. Gleichzeitig nahm der Ministerrat zur Kenntnis, daß Rumänien auf die ihm am 13. April 1939 von England und Frankreich geleisteten Garantien verzichtet.

Abkehr vom Liberalismus

Planwirtschaft, wirtschaftliche und soziale Neuordnung

Beograd, Juli. Die Öffentlichkeit beschäftigt sich immer mehr mit der von der Regierung angekündigten inneren wirtschaftlichen und sozialen Neuordnung, die eine Abkehr von Liberalismus bedeutet.

So stellt der »Jugoslavenski Lloyd« im Leitartikel unter dem Titel »Auf neuen Wegen in eine sichere Zukunft fest, daß die Reform allen Anzeichen nach das gesamte wirtschaftliche Leben im Staate umfassen und das Kapital mehr in den Dienst der allgemeinen Erfordernisse der Staatsgemeinschaft und der arbeitenden Schichte der Bevölkerung stellen wird.

Das »Vreme« unterstreicht, daß die Ausfuhr heute nicht mehr das Ziel habe, einen Aktivsaldo im Außenhandel herzustellen, sondern vor allem die Einfuhr gewisser lebenswichtiger Artikel zu sichern. In diesem Sinne müsse auch die jugoslawische Ausfuhrwirtschaft neu geregelt werden und die letzten Maßnahmen der Regierung, die eine Planwirtschaft bezwecken, seien zu billigen.

Der »Obzor« unterstreicht, daß die außerordentliche Lage in der Welt außerordentliche Maßnahmen, insbesondere auf wirtschaftlichem Gebiete bedinge, die vor allem darauf hinausgehen, den wirtschaftlich Schwächeren zu schützen und die Steuerlasten gerecht zu verteilen. Dadurch sollen jedoch keineswegs die Grundlagen des Privateigentums angetastet werden, da sie die Bürgen der normalen Entwicklung des Volkslebens darstellen. Indessen soll die Ausnützung des Kapitals durch einzelne oder kleine Gruppen der Gesellschaft begrenzt und dem allgemeinen Wohle der Gemeinschaft zugänglich gemacht werden. Es handle sich dabei um eine Existenzfrage des Staates und des Volkes und deshalb sei die Initiative der zuständigen Stellen auf das herzlichste zu begrüßen. Der Kroatische Arbeiterverband hat auf seiner Tagung Forderungen aufgestellt, die auch in dieser Richtung liegen:

1. Entlassung aller ausländischer Arbeiter ohne Rücksicht auf ihre Volkszugehörigkeit, die weniger als 15 Jahre in Jugoslawien leben; 2. Revision der Staatsbürgerschaft bei allen jenen, die diese während der Diktatur erhielten, insbesondere bei Russen und Juden; 3. Festsetzung von Höchstgehältern bei Doppelverdienern bzw. bei Entlassung der Frauen od. Streichung der Pensionen; 4. jeder Bauer, der in die Stadt wandert, müsse hinsichtlich seines Grundbesitzes geprüft werden und wenn letzterer zum Leben ausreicht, wird ihm der Aufenthalt in der Stadt nicht gestattet; 5. öffentliche Arbeiten in Kroatien

zur Lösung der Arbeitslosenfrage; 6. schärfere Anwendung über die Verordnungen über die Teuerung; 7. kollektive Verträge der gesamten Belegschaft eines Unternehmens mit dem Arbeitgeber.

In verschiedenen Reden forderten die kroatischen Arbeiter weiter die Nationalisierung des Kapitals. Der Vertreter der Führung der Kroatischen Bauernpartei u. Direktor der »Gospodarsko Sloga« Prof. Tomašić unterstrich in seiner Rede, daß die Arbeiterschaft den Sinn der Zeit richtig erfaßt habe und statt der

Anarchie eine Ordnung in der Wirtschaft fordere. Der Wirtschaftsliberalismus habe Schiffbruch erlitten und die Erkenntnis, daß nicht das Kapital, sondern die Arbeit der Hauptfaktor jeder Wirtschaft ist, dringe immer mehr durch. Die »Gospodarska Sloga« habe bereits diesen Weg, d. h. den Weg der Planwirtschaft eingeschlagen und die Zusammenarbeit des Bauerntums und der Arbeiterschaft müsse der Volksgemeinschaft das wieder zurückgeben, was ihr genommen wurde.

Englands Positionen in Suez und Mossul gefährdet

NACH DER DEMOBILISIERUNG DER FRANZÖSISCHEN SYRIEN-ARMEE — GENERAL WEYGAND IN BEIRUT EINGETROFFEN

Rom, 2. Juli. Der italienische Rundfunk berichtet: Der französische Generalissimo General Weygand ist gestern im Flugzeug in Beirut eingetroffen und hatte gleich nach seiner Ankunft eine lange Aussprache mit General Mittelhauser. Wie verlautet, ist General Weygand von Marschall Petain mit der Aufgabe betraut worden, die französische Orient-Armee zu demobilisieren und nach dem Mutterland zu bringen. Zu diesem Schritt entschloß sich nach längerem Zögern auch General Mittelhauser, der sich den Anordnungen des Marschalls Petain fügte.

Wie es sich nun herausstellte, kam es zwischen den französischen Kommandostellen in Syrien und den Engländern zu schweren Zusammenstößen, da die Engländer den Versuch unternommen hatten, die französische Orient-Armee für ihre Zwecke zu benützen und sich auch des französischen Kriegsmaterials zu bemächtigen. Indessen gelang den französischen Truppen die Sicherstellung des Materials, das jetzt den englischen Zielen nicht dienen wird. Zu Kämpfen zwischen Franzosen und Engländern ist es auch deshalb gekommen, weil die Engländer wiederholt versucht hatten, die Kolonialtruppen der Franzosen für sich zu gewinnen.

Es kann keinem Zweifel unterliegen — so heißt es in italienischen politischen Kreisen —, daß die Spannung zwischen Franzosen und Engländern vor allem auf die Tatsache zurückzuführen ist, daß ihre Interessen nunmehr vollkommen auseinandergehen. Frankreich ist nicht mehr in der Lage oder gewillt, sich für die englischen Interessen im Nahen Osten einzu-

setzen, da es diesbezüglich durch den Waffenstillstandsvertrag mit Deutschland gebunden ist. Auf der anderen Seite ist der Unwille der Engländer zu verstehen, da die englischen Streitkräfte jetzt nicht mehr ausreichen, um die Positionen in Suez und die Petroleumquellen von Mossul wirksam zu verteidigen. Die englischen Truppen sind in diesem Sektor sich jetzt selbst überlassen und es fragt sich, wie sie ihre Positionen werden halten können.

Deutschland-Spanien

Berlin, Juli. (UTA). Auf deutscher Seite wird mit großer Genugtuung festgestellt, daß auf Grund des deutsch-französischen Waffenstillstandes und der in ihm enthaltenen Bestimmungen über die Besetzung französischen Gebietes eine direkte Landverbindung zwischen Deutschland und Spanien geschaffen worden sei. Dieser Tatsache komme eine große wirtschaftliche Bedeutung zu, da Deutschland nunmehr in der Lage sei, aus Spanien und aus Portugal eine Reihe wichtiger Produkte zu beziehen u. umgekehrt auch die beiden genannten Länder mit wichtigen Gütern zu versorgen. Die sichere Landverbindung zu der iberischen Halbinsel habe darüber hinaus aber auch eine nicht geringe politische Bedeutung. Der diplomatische Mitarbeiter der »Berliner Börsenzeitung« stellt hierzu fest, daß nun im gewissen Maße ein Weg nach Nordafrika geöffnet sei, d. im Verlauf der zu erwartenden Maßnahmen gegen England rasch erweitert werden könne. Die deutsch-spanische Solidarität werde von

dieser Möglichkeit, sich praktisch zu betätigen, auf wirtschaftlichem, politischem und moralischem Gebiet ausgiebig Gebrauch machen. Für Spanien, das sich bisher in einer sehr exponierten Lage befand, und trotzdem mit Selbstbewußtsein, Entschlußkraft und Geschick seine Interessen wahrzunehmen und zu erweitern verstand, bedeute der unmittelbare Kontakt zu Lande mit dem siegreichen Deutschland eine moralische und politische Verbesserung seiner Position in einer Zeit, in der die großen Entscheidungen in allen Regionen der alten Welt fallen.

Deutsches Ultimatum an die Diplomatie in den okkupierten Staaten

Berlin, 2. Juli. (United Press) Die deutsche Reichsregierung hat die ausländischen diplomatischen Vertreter in Moskau dahin verständigt, daß bis 15. Juli 1. J. alle in Belgien, Holland, Norwegen und Luxemburg akkreditierten Diplomaten ihre Funktionen einzustellen und sich zurückziehen haben. Von diesem Tage an sind alle politischen Fragen, die diese Länder betreffen, dem deutschen Ministerium des Auswärtigen zu unterbreiten. Das Reichsministerium des Auswärtigen erklärt im Hinblick auf die Besetzung Norwegens, Belgiens, Luxemburgs und Hollands bzw. auf die Flucht der Regierungen dieser Länder, daß diese Regierungen nicht mehr imstande sind, ihre legalen Funktionen zu erfüllen. Es bestehen daher keine Gründe für die Tätigkeit ausländischer diplomatischer Vertretungen in diesen Ländern.

Englischer Landungsversuch

Berlin, Juli. In einer Reutersmeldung wird berichtet, daß »alliierte See- und Landstreitkräfte in Zusammenarbeit mit der Luftwaffe Ausschiffungen an feindlichem Küstengebiet durchgeführt haben.« Man habe bei diesen Unternehmungen den Deutschen Verluste zugefügt und nützliche Auskünfte erhalten. An zuständiger deutscher Stelle wird hierzu erklärt, daß es sich bei diesen Unternehmungen um bedeutungslose Aktionen gehandelt habe, die, wie bereits aus der englischen Meldung hervorgehe, keinerlei Ergebnisse hatten. Die Aktion der alliierten See- und Landstreitkräfte bestand darin, daß einige britische Boote an zwei Stellen der französischen Kanalküste Landungsversuche kleinsten Ausmaßes vorgenommen haben, die restlos abgewiesen wurden. Die deutschen Verluste betrugen dabei zwei Verwundete. Man meint in Berlin, daß England mit diesen völlig bedeutungslosen und untauglichen Versuchen verspätet jene Hilfe für Frankreich demonstrieren wolle, die in entscheidenden Stunden versagt worden sei.

Kriegsoperationen in der Luft und zur See

Aus den gestrigen Kriegsberichten / Zwei englische Inseln von deutschen Truppen besetzt / Britischer und italienischer Kreuzer versenkt / Graziani übernimmt den Oberbefehl in Nordafrika

Berlin, 2. Juli. (Avala) DNB berichtet: Das Oberkommando der deutschen Wehrmacht gab gestern mittags bekannt: In Frankreich gab es keine besonderen Ereignisse. Ein Unterseeboot hat 23.000 Tonnen feindlichen Handelsschiffsraums versenkt und gleichzeitig einen britischen Kreuzer der Klasse »Orion« torpediert. Die Torpedierung erfolgte südlich vom französischen Hafen Brest. Zwei feindliche Handelsschiffe wurden innerhalb eines britischen Konvoys vernichtet. Kapitänleutnant Prien hat in den letzten Tagen noch weitere feindliche Schiffe versenkt. Mit seinen neuen Siegen stieg die Zahl des von ihm versenkten feindlichen Handelsschiffsraumes um 51.086 Tonnen. In der Nacht zum 1. Juli unternahmen unsere Kampfflugzeuge einen neuerlichen Angriff auf mehrere Häfen in Schottland und in Ost-Wales, sowie längs der englischen Ost- und Westküste. Alle Angriffe waren von Erfolg gekrönt. Neun britische Flugzeuge des Typs »Blenheim« versuchten Sonntag mittag einen Angriff auf die Luftstützpunkte Merville und Lestre unweit der Stadt Lille in Frankreich. Als sich die feindlichen Flugzeuge den genannten Flughäfen näherten, wurde aus Flakbatterien Feuer gegen sie eröffnet, so daß die Angreifer die Flucht ergriffen. Später ließen sich unsere Jagdflugzeuge mit den feindlichen Bombenflugzeugen in einen Kampf ein, wobei der Feind großen Schaden erlitt. Uns gelang es sechs britische Jagdflugzeuge abzuschießen. Die Angriffe feindlicher Luftstreitkräfte auf nichtmilitärische Objekte in West- und Norddeutschland wurden auch in der Nacht zum 1. Juli fortgesetzt. Es wurde nur geringer Schaden angerichtet. Am 30. Juni wurden insgesamt 18 britische Flugzeuge abgeschossen, davon 11 in Luftkämpfen und sieben durch Flakartillerie. Ein deutsches Flugzeug wird vermißt.

Berlin, 2. Juli. Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: Deutsche Streitkräfte haben gestern überraschend die beiden englischen Inseln Guernsey und Jersey im Ärmelkanal besetzt. Die beiden Inseln sind vor einigen Tagen von den Engländern geräumt worden. Vorher wurden die Luftstützpunkte und militärischen Ziele der beiden Inseln von der deutschen Luftwaffe wiederholt bombardiert. Auch gestern früh wurden in der Nähe der beiden Inseln zwei englische Flugzeuge des Bristol-Blenheim-Typs abgeschossen.

London, 2. Juli. (Avala.) Reuter meldet: Das Luftfahrtministerium gab gestern bekannt:

Bombenflugzeuge der kön. britischen Luftwaffe führten einen überraschenden Angriff auf den Flugplatz in Abbeville durch. Der Hangar wurde getroffen, vier feindliche Flugzeuge in Brand geschossen und andere Flugzeuge zerstört. Alle unsere Flugzeuge kehrten zurück.

Unsere Bombenflugzeuge griffen die chemische Fabrik in Höchst, ferner den Kanal Dortmund-Ems, Manöverstrecken in verschiedenen Gebieten, militärische Ziele im Gau Baden, in der Umgebung von Köln und in Belgien sowie Flugplätze in Holland, Deutschland und Frankreich an. Drei Flugzeuge kehrten nicht zurück. Bei einem neuerlichen Bombenangriff auf den Flugplatz von Merville wurden auf dem Boden stehende feindliche Flugzeuge bombardiert. Drei eigene Flugzeuge kehrten nicht zurück. Eine Patrouille von Kampfflugzeugen nahm über dem Kanal mit einer Gruppe von deutschen Messerschmitt-Flugzeugen den Kampf auf. Ein deutsches Flugzeug wurde abgeschossen. Ferner bombardierten unsere Flugzeuge die Eisenbahnanlagen in Vignacourt, nördlich von Abbeville. Bei dieser Gelegenheit wurden Züge in Brand geschossen. Auf dem Rückfluge wurden unsere Flugzeuge von einer Eskadrille deutscher Messerschmitt-Flugzeugen angegriffen. Unsere Flugzeuge schossen vier deutsche Flugzeuge ab. Alle unsere Flugzeuge kehrten unbeschädigt in ihre Stützpunkte zurück.

Rom, 2. Juli. (Avala.) Stefani meldet: In der gestrigen Mitteilung des italienischen Oberkommandos heißt es: Marschall Graziani, der mit dem Flugzeug in Libyen eingetroffen ist, übernahm das Oberkommando über die gesamten Streitkräfte in Nordafrika. Ein italienisches Motorboot versenkte ein feindliches Unterseeboot. Ein italienisches Unterseeboot schoß ein britisches Bombenflugzeug ab. Der Zerstörer »Espero«, der gegen drei britische Kreuzer und einen Zerstörer im Kampf stand, ist an seinen Stützpunkt nicht zurückgekehrt und muß als

verloren gelten. In Nordafrika wurden die Angriffe der feindlichen Panzereinheiten zurückgeschlagen. Mehrere feindliche Panzereinheiten und Tanks wurden vernichtet. Unsere Flugzeuge unternahmen einen erfolgreichen Angriff auf feindliche Panzereinheiten zwischen Solum und Sidi Omer. Bei dieser Gelegenheit wurde ein feindliches Flugzeug abgeschossen. In Ostafrika wurden Bomben auf Aden und Port Sudan abgeworfen. Ein italienisches Flugzeug ist an seinen Stützpunkt nicht zurückgekehrt. Feindliche Flugzeuge bombardierten Harrar.

Rom, 2. Juli. Aus den Berichten der italienischen Presse sind nun die Umstände bekannt, unter denen Marschall Balbo ums Leben gekommen ist. In diesen Berichten heißt es, daß die Rückkehr Marschall Balbos von einem Inspektionsflug nach Tobruk im Augenblick eines heftigen britischen Luftangriffs auf die Stadt erfolgt sei. Marschall Balbo habe sich sofort in einen Kampf mit den feindlichen Flugzeugen eingelassen. Im Laufe dieses Kampfes ist sein Flugzeug getroffen worden und kurze Zeit darauf brennend abgestürzt.

Vor dem Angriff auf England

Die militärische Lage nach dem Waffenstillstand

Berlin, Juli. (UTA). Die militärische Lage hat durch den Eintritt der Waffenruhe mit Frankreich und durch die Beendigung des Krieges im Westen eine entscheidende Änderung erfahren. Die gesamte Waffenmacht Deutschlands und Italiens ist nunmehr ausschließlich gegen England und seine Stützpunkte im Mittelmeer gerichtet, während sie noch bis zur Stunde des Waffenstillstandes auf das große Gebiet Frankreichs, seiner nordafrikanischen Kolonien und seiner sonstigen Mittelmeerstützpunkte zum Einsatz gebracht werden mußte. Bedeutsam ist dabei die Feststellung, daß die Waffen der deutschen Wehrmacht seit Beginn der Kämpfe im Westen überwiegend gegen Frankreich gerichtet waren, um diesen Gegner zunächst niederzuringen, der mit Recht als der militärisch tüchtigere und besser gerüstete angesprochen wurde.

Für den konzentrischen Einsatz der deutschen militärischen Mittel gegen England ist die jetzt unangefochtene Herrschaft über alle europäischen Küsten gegenüber den britischen Inseln entscheidend, dabei dürfte vor allem bedeutsam

sein, daß diese deutschen Küstenstellungen und das dazu militärisch notwendige Hinterland keinerlei Rückensicherung mehr bedürfen. Von Nordfrankreich, Belgien, Holland, aus der deutschen Bucht und von der norwegischen Küste her droht England jederzeit ein Angriff, der jeden beliebigen Punkt Englands treffen kann.

Während Deutschland so seine Kräfte auf einen verhältnismäßig begrenzten Raum konzentriert zur Wirkung bringen kann, muß England seine Gegenwirkung auf einen außerordentlich großen Raum ausdehnen und damit seine Kräfte zersplittern. Dieser Gegensatz, die Konzentrationsmöglichkeit auf deutscher Seite und der Zwang zur Zersplitterung auf der englischen Seite, dürfte in erster Linie und zunächst die beiderseitigen Luftflotten betreffen. Als Anzeichen für einen erhöhten konzentrierten Einsatz der deutschen Luftflotte wird in Berlin die Mitteilung des deutschen Wehrmachtsberichts angesehen, daß deutsche Kampfverbände Angriffsflüge nach Mittelengland unternahmen und Flugplätze und Anlagen der Flugzeugindustrie mit Bomben belegten. Die Diskrepanz der geschilderten militärischen

Lage wird, wie man in Berlin betont, noch dadurch verstärkt, daß auch nach englischem Eingeständnis die deutsche Luftwaffe der britischen stark überlegen ist.

Auch zur See dürfte der entscheidende Unterschied zwischen der deutschen Konzentrationsmöglichkeit und dem für England vorliegenden Zwang zur Zersplitterung seiner Seestreitkräfte entscheidend ins Gewicht fallen, zumal auch hier Deutschland das Gesetz des Handelns zu diktieren vermag. Die französische Flotte hat nicht nur im Mittelmeer die englische sehr nachhaltig zu unterstützen vermocht. Sie war auch im Atlantik und sogar in der Nordsee tätig. Der Wachdienst der französischen Kriegsschiffe muß nun ebenso von englischen Seestreitkräften allein übernommen werden, wie die Sicherung der Convoys. Da England außerdem jederzeit und an jedem Punkt seiner Küste wie das Beispiel der deutschen Operationen nach Norwegen gezeigt hat, mit deutschen Angriffs- und Landungsversuchen über See zu rechnen hat, muß es auch seine Heimatflotte zersplittern.

Berlin: Ein Konflikt zwischen Deutschland und der Sowjetunion ausgeschlossen

IMMER SCHÄRFERE TÖNE DER DEUTSCHEN PRESSE GEGEN DIE AMERIKANISCHE POLITIK, WELCHER DER VORWURF DER PANIKMACHEREI AUF DEM BALKAN GEMACHT WIRD

Berlin, 2. Juli. Transcontinental Press berichtet: In einer ordentlichen Pressekonferenz im Reichsministerium des Äußeren erachtete es der offizielle Sprecher für notwendig, die amerikanische Presse wegen ihrer Schreibweise über Deutschland und über einen anscheinenden Konflikt zwischen Deutschland und Sowjetrußland anzugreifen. So wurde von der amerikanischen Presse die Nachricht verbreitet, daß Deutschland an Rumänien Garantien für den Fall eines Angriffes auf Rumänien gegeben habe. Diese Nachrichten haben indessen nur den Zweck, im europäischen Südosten Unruhe zu stiften. Es sei interessant — bemerkte der Sprecher —, daß solche Nachrichten gerade von Amerika ausgestreut werden, das sich (im Gegensatz zur Monroe-Doktrin) immer mehr für europäische Dinge interessiere und dem im Werden begriffenen neuen Europa gegenüber geradezu eine feindliche Haltung einnehme. Die Panik, die die USA auf dem Balkan zu verursachen wünsche, stehe im Gegensatz zu der Friedenspolitik, für die sich Präsident Roosevelt immer so einzusetzen pflege. Wie aus der amerikanischen Presse zu ersehen sei, möchte man dort sehr gerne einen deutsch-russischen Konflikt sehen, der jedoch ausgeschlossen sei.

»Wir sprechen den Vereinigten Staaten

das Recht ab«, sagte der Sprecher, »sich in unsere Feldzüge und in unsere außenpolitischen Richtlinien einzumischen. Die amerikanische Presse und die Zeitungen mögen sich lieber mit Angelegenheiten der Vereinigten Staaten befassen und sich nicht in europäische und südosteuropäische Probleme einmischen.«

Den gleichen Standpunkt nimmt die Monatszeitschrift »Berlin—Rom—Tokio« ein, die die Haltung der deutschen Außenpolitik in den nachstehenden drei Punkten formuliert:

»1. Was Adolf Hitler dem amerika-

nischen Journalisten Wiegand hinsichtlich der strikten Einhaltung der Monroe-Doktrin erklärt hatte, gilt nicht nur in dem Sinn, daß Amerika den Amerikanern gehören solle, sondern auch so, daß Europa den Europäern angehöre.

2. Roosevelts Versuch der Organisation eines panamerikanischen Wirtschaftsblocks ist gegen die Politik Deutschlands und gegen die Schaffung eines neuen Europa gerichtet. Die maßgeblichen deutschen Politiker sind überzeugt, daß diese Politik scheitern wird, da die Mehrzahl der südamerikanischen Staaten in dem jetzigen Kriege neutral bleiben will.

3. Ob zwischen der amerikanischen u. neu-europäischen Politik der Geist d. Friedens oder der Geist des Hasses herrschen wird, hängt von der Seite jenseits des Ozeans ab.

Deutschland ist unterdessen bestrebt, die amerikanische Öffentlichkeit dahin aufzuklären, daß die Alliierten, für die sich Amerika so viel eingesetzt hatte, in eine schwierige Lage geraten sind. Frankreich ist bereits besiegt u. England wird in kürzester Zeit besiegt werden.«

Vor dem japanischen Angriff auf Hongkong?

DIE AMERIKANER RECHNEN MIT EINEM BALDIGEN VORSTOSS JAPANS — HONGKONG WIRD GERÄUMT — AMERIKANISCHE STAATSBÜRGER VERLASSEN DIE ENGLISCHE KRONKOLONIE

Manila, 2. Juli. In hiesigen amerikanischen Kreisen wird die Ansicht zum Ausdruck gebracht, daß in allernächster Zeit ein Angriff der Japaner auf Hongkong zu erwarten sei. Wie bereits berichtet, hat der Oberbefehlshaber der britischen Ostasien-Flotte, Sir Percy Noble,

die englische Kronkolonie Hongkong verlassen und sich nach Singapore begeben, wo größere englische Flottenverbände konzentriert werden. Das Auslaufen der amerikanischen Pazifik-Flotte ist ein Anzeichen dafür, daß sich ernste Dinge vorbereiten. Wie verlautet, erhielten die

Chefs der amerikanischen Flotteneinheiten Ordres, wie sie nur im Kriegsfall erteilt werden.

Schanghai, 2. Juli. Die hiesige Regierung hat am Montag dem nordamerikanischen Generalkonsul mitgeteilt, daß die ernste Lage in Hongkong möglicherweise »noch kritischer« werden könnte, obwohl bisher noch keine sichtbaren Anzeichen vorliegen. Auf Grund dieser Mitteilung wurde der amerikanische Dampfer »Präsident Coolidge«, der sich bereits hundert Meilen weit auf der Fahrt von Hongkong nach Manila befand, zurückbeordert, um eintrübsend amerikanische Staatsangehörige, die in Hongkong leben, an Bord zu nehmen.

Berichten aus Hongkong zufolge werden die Evakuierungsmaßnahmen für alle nordamerikanischen Staatsangehörigen beschleunigt. Am 4. Juli wird der USA-Dampfer »Duke of Norfolk« und am 8. d. der »Präsident Taft« in Hongkong eintreffen, um gleichfalls zur Evakuierung der Nordamerikaner eingesetzt zu werden.

Aus Ptuj

p Todesfall. Im Alter von 61 Jahren verschied dieser Tage in Ptuj der Gendarmeriewachmeister Josef Vernik. R. i. p.!

p. Ein neues Postamt wurde mit 1. Juli in Polensak eröffnet. In den neuen Postsprengel fallen Polensak, Gotušek, Kamensak, Bratislavci, Osluševci, Kogel, Zasad, Brezovci, Lasigovci, Polenci, Pregrad, Slomi, Strmec und Hlaponci. Das neue Postamt wird eine tägliche Verbindung mit der Post in Moškanjci unterhalten. Gleichzeitig wurde auch der Telegraphen- und Telephondienst aufgenommen.

p. Hundekontumaz. Da in Brég ein Fall von Tollwut vermerkt wurde, müssen laut amtlicher Mitteilung alle Hunde mit dem Maulkorb versehen sein und überdies an der Leine geführt werden. Gegen Zuwiderhandelnde wird strengstens eingeschritten werden.

p Einbruch. In der Ormoška cesta in Ptuj wurde Sonntag in die Wohnung des Handelsangestellten August Nudl, der gegenwärtig Militärdienst verrichtet, eingebrochen, wobei ein Barbetrag von 5000 Dinar sowie verschiedene Wäschestücke entwendet wurden.

p Im Royal-Tonkino läuft bis einschl. Donnerstag, den 4. d. der deutsche Film »Kein Wort von Liebe«. Das Geheimnis eines grossen Modehauses bildet den Kern des Films, dazwischen fließt der kribbelnde Zug von menschlichen Schicksalen über seine Treppen, steigen und fallen die Lifts, die wie der Pulsschlag dieses Modestaates wirken. Das Publikum freut sich an den sauberen Luft dieses Films, in dem Richard Romanowsky, Wolf Wanka, Ellen Schwanneke und Margit Symo mitwirken.

Radio-Programm

Dienstag, 2. Juli.

Ljubljana, 12 Uhr Mittagskonzert, 19.30 Nationale Stunde, 20. Unterhaltungsabend, 22.15 Vokalkonzert Mira Bašič. — **Beograd,** 17.45 Volkslieder, 18.20 Schubert-Abend, 19.40 Kammermusik, 20. Tanzmusik. — **Sofia,** 19. Volksmusik, 20. Violinkonzert, 20.30 Orgelvortrag, 21. Chansons. — **Großdeutscher Rundfunk,** 20.15 Melodien, 22.15 Konzert. — **Rom,** 20. Operettenmusik, 21. Kammermusik. — **Mailand,** 21.10 Vokalkonzert, 21.45 Orchesterkonzert. — **Beromünster,** 17. Unterhaltungskonzert, 18.30 Schweizer Lieder, 21.30 Vokalkonzert. — **Prag,** 20.15 Konzert, 21.30 Bunter Abend, 22. Tschechischer Abend.

Mittwoch, 3. Juli.

Ljubljana, 12 Uhr Bulgarische Lieder, 18.30 Jugendstunde, 18.50 Haydn-Quartett, 19.20 Nationale Stunde, 20.30 Vokalkonzert, 21.15 Streichquartett, 22.15 Operettenabend. — **Beograd,** 14.20 Konzert, 19.20 Nationale Stunde, 20.10 Bizets Oper »Carmen«. — **Großdeutscher Rundfunk,** 15.15 Kammermusik, 16. Konzert, 19.30 Unterhaltungsabend, 22.15 Konzert. — **Rom,** 19.30 Sinfoniekonzert, 22. Bunter Abend. — **Mailand,** 21.15 Konzert, 21.45

Aus Stadt und Umgebung

Maribor, Mittwoch, den 3. Juli

Blutige Liebestragödie

EIN ZWANZIGJÄHRIGER SCHIESST AUF SEINE GELIEBTE UND TÖTET SICH DANN SELBST.

Im Hofe einer Villa in der Tomšičeva ulica spielte sich in den gestrigen Vormittagsstunden eine blutige Liebestragödie ab, dessen Hauptakteure ein 20-jähriger Bursche und ein kaum 17-jähriges Mädchen waren. Wie Augenzeugen zu berichten wissen, war gestern vormittags im Hofe der obgenannten Villa, in der sich ein kleineres Unternehmen befindet, der 20-jährige Spenglergehilfe Otto Cvetko aus Limbuš erschienen und ersuchte die dort beschäftigte 17-jährige Franziska Repina zu einem Gespräch. Kaum war das Mädchen in den Hof getreten, zog Cvetko eine Trommelpistole blitzschnell aus der Tasche und gab einen Schuß ab. Das Mädchen, das durch das Projektil am rechten Arm verletzt wurde, eilte sofort ins Haus zurück, doch krachte im nächsten Augenblick bereits der nächste Schuß, der glücklicherweise nur ihren Hals streifte. Die zu Tode erschrockene Repina verbarg sich unter einem Arbeitstisch, doch wurde sie alsbald von dem aufgebrachten jungen Mann entdeckt, der nun bereits den dritten Schuß auf sein wehrloses Opfer abgab. Das Mädchen, das in das Gesäß getroffen wurde, hatte

noch die Kraft, ins Freie zu gelangen und eilte dann die Prešernova ulica hinab. Erst in der Aleksandrova cesta wurde es von einem Wachmann angehalten, der sofort die Rettungsabteilung zu Hilfe rief. Indessen spielte sich im Hofe der Villa der letzte Akt des blutigen Geschehens ab. Cvetko richtete, nachdem er das Mädchen vergeblich gesucht hatte, die Waffe gegen sich und jagte sich eine Kugel in die rechte Schläfe. Nicht tödlich getroffen, nahm der lebensüberdrüssige Bursche die Waffe in die linke Hand und durchschloß sich noch die linke Schläfe, worauf er tot zusammenbrach.

Zwischen Cvetko und der glücklicherweise nur leicht verletzten Franziska Repina bestand seit einiger Zeit ein Liebesverhältnis, das jedoch in den letzten Tagen durch die Eifersucht des Burschen getrübt wurde. Am vorigen Sonntag weilten beide noch im Inselbad und begaben sich hernach zu einem Tanzfest nach Limbuš. Cvetko brachte das Mädchen nach Haus, doch machte er diesem schon damals schwere Vorwürfe, die schließlich zur blutigen Tragödie führten.

In memoriam

In Črešnjevci bei Gornja Radgona ist am 24. Juni Herr Vinzenz Steinbrenner, fürstlich Trautmannstorffscher Güterdirektor i. R., gestorben.

Direktor Vinzenz Steinbrenner absolvierte im Jahre 1880 die Staatsrealschule in Maribor. Nach abgelegtem Einjährigfreiwilligen-Jahr besuchte er die Forstschule in Weißwasser in Böhmen mit vorzüglichem Erfolge. Bald darauf legte er die Staatsprüfung für das Forstwesen ab.

Im Jahre 1885 trat Dir. Vinzenz Steinbrenner als Forstadjunkt in die Dienste der fürstlich Trautmannstorffschen Herrschaft Negova, wo sein Vater bereits seit dem Jahre 1856 als Forstverwalter und Güterdirektor mustergültig, von den Behörden und der Bevölkerung hochgeehrt und geschätzt, wirkte. Durch 39 Jahre verwaltete Dir. Vinzenz Steinbrenner als Nachfolger seines Vaters das Gut Negova in vorbildlicher und mustergültiger Weise, so daß die Verwaltung des Gutes nahezu durch 70 Jahre in den wohlbewährten Händen der Steinbrenner lag.

Die herrlichen Forste und die wohlgepflegten Weingärten sind heute noch Zeugen von ihrem umsichtigen und tüchtigen Wirken und weit über die Grenzen der Slowenischen Büheln hat der Name Steinbrenner einen guten Klang.

Dir. Vinzenz Steinbrenner war infolge seines ausgesprochenen Gerechtigkeits sinnes und seiner allbekannten Gutherzigkeit nicht nur von seinen Untergebenen, sondern auch von der ganzen Bevölkerung hochgeschätzt und geehrt. Der Gemeinde Negova gehörte er als Ehrenbürger an.

Im Jahre 1922 trat Dir. Steinbrenner in den wohlverdienten Ruhestand und lebte in stiller Zurückgezogenheit auf dem Besitze seiner Frau, einer geborenen von Gröller in Črešnjevci, umgeben von den lieblichen heimatlichen Rebhügeln, von wo er einen Teil seines einstigen Wirkungskreises überblicken konnte.

Leider befahl den verdienten Mann einige Jahre nach seinem Eintritt in den Ruhe-

Nachtmusik. — **Budapest,** 17.15 Liederkonzert, 18.10 Konzert, 22.10 Nachtmusik. — **Beromünster,** 19.25 Nordische Musik, 20. Unterhaltungsmusik, 21.30 Vokalkonzert. — **Sofia,** 19. Kammermusik, 20. Oper. — **Prag,** 18.25 Leichte Musik, 20.15 Tschechische Philharmoniker konzertieren.

bestand ein tückisches Leiden, das er, von seiner lieben Gattin sorgfältig betreut, mit heroischer Geduld ertrug. Am 24. Juni 1940 erlag er diesem qualvollen Leiden und wurde in seiner Heimat in der Familiengruft in Negova feierlich beigesetzt, tief betrauert von seinen Angehörigen. Die Bediensteten der Herrschaft Negova sowie die Bewohner von Negova und der weiteren Umgebung werden ihm dankbaren Herzens ein dauerndes Andenken bewahren.

Turnier des Schachklubs „Vidmar“

Die sechste Runde des Meisterschaftsturniers des Schachklubs »Vidmar« brachte eine Reihe aufregender Kämpfe. Čertalič sicherte sich gegen Sonan zwei wichtige Figuren und gewann die Partie ziemlich glatt. Reinsberger unterlag im Endkampf dem weit routinierteren Lukeš sen. Marvin mußte wie drum eine Partie wegen des f-Bauern abgeben; diesmal war Kuster sein Zwinger. Lukeš jun. befand sich außer Form und mußte Senekovič einen ganzen Punkt überlassen. Skralovnik machte Peče den Garaus, der wiederum eine allzu gewagte Eröffnung versucht hatte. Kukovec hatte zwar einige Schwächeanfänge gegen Ketiš, doch verpaßte dieser die sich ihm bietenden Chancen vollends, sodaß Kukovec noch den ganzen Punkt an sich reißen konnte. Die Partie Gerželj — Hvalič wurde aufgeschoben.

Stand nach der 6. Runde: Kuster 6, Gerželj 4½ (1), Kukovec 4 (1), Čertalič 3½ (1), Lukeš sen 3½, Peče und Sonanje 3, Reinsberger 2½ (1), Marvin 2½, Lukeš jun. 2, Skralovnik 1½ (2), Senekovič 1 (1), Ketiš 1 und Hvalič 0 (1) Punkte.

Die siebente Runde wird heute, Dienstag gespielt.

Maturanten nehmen Abschied

Die Maturanten des 1. Realgymnasiums in Maribor veranstalteten nach Abschluß der mündlichen Prüfungen im großen Saal des Hotels »Orel« einen Festabend, der dem Abschied von der bisherigen Lehrstätte galt. Unter den Festgästen befanden sich auch der Vorsitzende der Prüfungskommission Inspektor Leskošek, der Direktor der Anstalt Dr. Heric sowie der Lehrkörper. In herzlichen Worten entbot allen Frl. Gema Hafner den Willkommgruß und sprach namentlich den

Professoren den herzlichsten Dank für alle ihre Mühewaltung aus. Das Wort ergriff sodann Inspektor Leskošek, der in einer gehaltvollen Ansprache auf den Lebensweg hinwies, den nun die jungen Abiturienten des Jahrganges 1939-40 zu betreten haben. Der eindrucksvolle Abend klang in fröhlichem Beisammensein aus wobei von den ehemaligen Mitschülern die Versicherung abgegeben wurde, nach zehn Jahren sich wiederum an Ort und Stelle einfinden zu wollen. Für das schöne Arrangement des Abschiedsabends ge-

Herrenwäsche

fertig und nach Maß
Eigene Erzeugung

I. Babič

Gospodská ulica 24

bührt der Gastgeberin Frau Maria Zemljč der besondere Dank.

Die Maturanten der 8. c-Klasse waren außerdem noch Gäste der Familie des Grafen Dr. Attems in Slov. Bistrica, wo sie eine überaus liebevolle Aufnahme fanden und alle von ihrem ehemaligen Schulkameraden mit einem Erinnerungsgeschenk bedacht wurden. Schließlich lud sie noch der Mitschüler Koka zu einer internen Maturafeier ein, die desgleichen einen überaus herzlichen Verlauf nahm. Die Maturanten sprechen auch auf diesem Wege ihren großen Gönnern den innigsten Dank aus.

m Todesfälle. Im Alter von 74 Jahren ist gestern die Hausbesitzerin Franziska Korošec gestorben. Ferner verschied gestern die Hausgehilfin Josefine Koka im Alter von 83 Jahren. — Friede ihrer Asche!

m. Aus dem Justizdienste. Zum Vorsteher des Bezirksgerichtes in Sv. Lenart (Slov. gor.) wurde der Richter Max Ašič ernannt.

m. Trauungen. In den letzten Tagen wurde getraut: Josef Bergant, Wachmann, mit Frl. Margarethe Vele; Anton Lačen, Besitzerssohn, mit Frl. Juliane Trčko; Eduard Neubauer, Handelsangestellter, mit Frl. Marie Prelog; Milan Koren, Tischlergehilfe, mit der Privatbeamtin Frl. Berta Klančnik und Karl Kos, Lehrer, mit der Privatbeamtin Frl. Genovefa Bibič. Wir gratulieren!

m. Todesfälle. Gestorben sind in der vergangenen Woche in Maribor: Dragotin Rakušček, 1 Jahr alt; Elisabeth Stuber, 79 Jahre; Silva Schwarz, 3 Jahre; Maria Verlič, 80 Jahre; Maria Eker, 61 Jahre; Dragica Strnad, 17 Jahre; Anton Toth, 6 Jahre; Ivan Škerbot, 54 Jahre; Anton Laurich, 72 Jahre; Maria Dogša, 30 Jahre; Josef Divjak, 70 Jahre; Marie Perkič, 76 Jahre; Simon Šaucer, 66 Jahre; Alois Kit, 21 Jahre alt. R. i. p.!

m. Regelmäßige Militärkonzerte im Stadtpark. Der Stadtverschönerungsverein hat sich entschlossen, bis auf weiteres bei günstiger Witterung im Stadtpark jede Woche Abendkonzerte von 20.30 bis 22 Uhr zu veranstalten, bei denen die Mariborer Militärkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Hauptmann Jiranek mitwirken wird. In dieser Woche findet das Konzert ausnahmsweise morgen, Mittwoch, den 3. d. statt, von der nächsten Woche an jedoch regelmäßig jeden Donnerstag. Die Promenadekonzerte im Stadtpark erfreuen sich in der abendlichen Kühle großer Beliebtheit und ist damit zu rechnen, daß sie auch künftighin einen lebhaften Besuch aufweisen werden.

m. Besitzwechsel. Das Geschäftshaus Aleksandrova cesta 13 bzw. Cankarjeva ul. 1 wurde von der Firma Bata käuflich erworben. Wie man erfährt, wird bereits demnächst die Schuhniederlage der Firma Bata in das neue Gebäude verlegt werden.

m. Formulare für Verzehrungssteuer auf Wein und Branntwein. Zur genauen Durchführung der Verordnung vom 22. Dezember 1939, mit der die staatliche Verzehrungssteuer auf Wein und Branntwein vorgeschrieben wurde, hat das Finanzministerium die erforderlichen Formulare drucken lassen und diese den Finanzdirektoren zugestellt. Die Formulare

Gewitterkatastrophe an der Staatsgrenze

VIELE MILLIONEN DINAR SCHADEN AN DER STAATSGRENZE IM HEURIGEN ABNORMEN SOMMER — DAS DRAUTAL BESONDERS SCHWER MITGENOMMEN

Wir berichteten bereits gestern über die katastrophalen Schäden, die das Unwetter Sonntag nachmittags im Drautal angerichtet hatte. Vor allem ist es das untere Drautal in der Umgebung von Maribor, in dem der Hagelschlag in kürzester Zeit blühende Kulturen vernichtet hat. Der Schaden ist unübersehbar und geht jedenfalls in viele Millionen Dinar.

Wie man nachträglich erfährt, wurden die Ortschaften an beiden Draufufern westlich von Maribor am schwersten in Mitleidenschaft gezogen. In Bresternica und in Jelovec am linken Flußufer sowie in Bistrica, Bezena und teilweise in Ruše jenseits der Drau tobte das Gewitter in einer Weise, wie sich auch die ältesten Leute nicht erinnern können. Das Unwetter suchte strichweise das Drautal auf. Durch eine gute Viertelstunde ging ein dichter Hagelschlag nieder, wobei die nußgroßen Schlossen die Kulturen buchstäblich in den Boden stampften. Besonders arg wurden die Wein- und Obstgärten mitgenom-

men. Der Schaden ist hier besonders groß, da die dicken Schlossen eine Unmenge Äste abschlugen und die Rebstöcke vernichteten. Das Bild der Verwüstung ist unbeschreiblich.

Wie groß der angerichtete Schaden ist, kann einstweilen noch nicht übersehen werden. Es handelt sich jedenfalls um viele Millionen, die das Unwetter im heurigen abnormen Sommer allein im Drautal angerichtet hat. Unlängst wurde die Gegend von Marija Snežna von einem schweren Hagelschlag heimgesucht, wobei ebenfalls Millionenschäden zu verzeichnen waren. Aber auch andere Gegenden entlang der Staatsgrenze blieben vom Unwetter nicht verschont. Der Schaden, den die Hagelschläge in den letzten Wochen an der Staatsgrenze verursacht haben, beläuft sich nach übereinstimmenden Berichten auf viele Millionen Dinar. Die Bevölkerung ist verzweifelt und ersucht um dringende Hilfe.

im Auslande wohnende Reichsdeutsche auf den deutschen Reichsbahnen wiederum in Kraft getreten ist. Die Ermäßigung wird von den deutschen Grenzbahnhöfen für Reisen nach einem Orte in Deutschland und zurück, ferner bei Rundreisen und bei Durchreisen gewährt.

m. Neue Blocks für Wohnungs- und Lokalmieten. Das Finanzministerium setzt ab 1. Juli neue Quittungen für die Bestätigung von Wohnungs- und Lokalmieten in Verkehr, die im einzelnen von 1 Dinar auf 1.50 Dinar erhöht wurden. Ein Block dieser Quittungen kostet demnach 11.50, 21.50, 50.50 bzw. 101.50 Dinar. Die bisherigen Quittungen werden aus dem Verkehr gezogen.

m. Als Leiche geborgen. Unweit von Ptuj wurde von der Drau die Leiche eines jungen Mädchens angeschwemmt. In der Toten erkannte man alsbald die 19-jährige Fabrikarbeiterin Elisabeth Novak aus Košaki bei Maribor, die vor etwa 14 Tagen spurlos verschwunden war. Das Mädchen, das knapp vor ihrem Tode einem Kind das Leben geschenkt hatte, soll sich aus Liebeskummer in die reissenden Wellen der Drau gestürzt haben.

m. Zusammenstoß zweier Kraftwagen. An der Kreuzung der Tyrševa und der Korščeva ulica stießen gestern ein Lastau-

to und ein Personenwagen zusammen, wobei beide Fahrzeuge schlimm zugerichtet wurden, während von den beteiligten Personen niemand zu Schaden kam.

m. 40 Mediziner und 5 Pharmaziehörer werden vom Kriegsministerium aufgenommen. In Betracht kommen nur Hörer, die heuer die Matura abgelegt haben. Gesuche sind bis zum 15. August einzureichen. Nähere Informationen erteilen die Kommandostellen der Militärkreise.

m. Zuschneidekurs für Damen- und Kinderkleider. Donnerstag, den 11. d. wird in Maribor ein Zuschneidekurs für Damen- und Kinderkleider eröffnet, den der Banatsfachlehrer Knafelj leiten wird. Die Anmeldung ist bis 10. d. im Büro des Gewerbeförderungsinstituts der Handelskammer in der Vetrinjska ul. 11-I vorzunehmen.

m. Wetterbericht vom 2. Juli, 9 Uhr: Temperatur 23 Grad, Barometerstand 736.7 mm, Luftfeuchtigkeit 58%, Windrichtung W-O. Gestern Maximaltemperatur 23, heute Minimaltemperatur 14 Grad.

Wettervorhersage für Mittwoch: Veränderlich und weitere Temperaturzunahme.

Nachrichten aus Celje

c. Vidovdan und Wochenend. Der Veitstag oder »Vidovdan« wurde am Freitag (28. Juni) in Celje als Erinnerung an die große Schlacht auf dem Amselfelde (Kosovo polje) im Jahre 1389 würdig begangen. In der Stadtpfarrkirche, in der evangelischen Christuskirche und in der prawoslawen St. Savakirche fanden feierliche Gedächtnisgottesdienste für die auf dem Amselfelde und in allen späteren Kriegen und Kämpfen für das Vaterland gefallenen Helden statt. Den Gottesdiensten wohnten die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, die Schuljugend sowie zahlreiche Andächtige bei. Während der Dauer der Gottesdienste (von halb 8 bis halb 10 Uhr vormittags) ruhte die gesamte Geschäfts- und Amtstätigkeit. Die Häuser trugen Flaggenschmuck. An diesem Tage wurden in sämtlichen Schulen die Jahresschlußfeiern abgehalten und die Jahreszeugnisse verteilt. Am Abend konzertierte auf dem Alexanderplatz die Eisenbahnerkapelle. Das Konzert am Feiertage Peter und Paul, das von der Militärkapelle des hiesigen Hausregimentes in der Prešerengasse zwischen 11 und 12 Uhr mittags vorgesehen war, fiel aus. Es war sozusagen »ins Wasser gefallen«, denn zu Peter und Paul hat es immerzu geregnet, mitunter sogar mit Blitz und Donner und in Strömen. Der Sonntagsmorgen zeigte sich in Sonnenglanz und Himmelsblau. Verheißungsvoll lockten die Wellen der Sann und die Schattenkühle

der Wälder, nicht minder aber die Sitzgärten der städtischen Gastlokale, wo die Mobilisierung Rumäniens durchbesprochen werden mußte. Doch schon gegen 3 Uhr nachmittags gewitterte es wieder. Ein Wirtshaussstrategie meinte: Mobilmachung des Himmels.

c. Die Gemeindejagd, die der zu Beginn des Jahres heimgegangene Diplomatist Herbert Schager in Pacht ge habt hat, hat nun der Kaufmann Friedrich Confidenti in Celje übernommen.

c. Luftschutzkeller. Wie bekannt, ist unsere Stadtgemeinde mit dem Bau von Luftschutzkellern beschäftigt. Einer wird nun im Nikolaiberg errichtet. Er soll weit größer werden als alle übrigen in der Stadt.

c. Großfeuer in Levec. In der Nacht zum Sonnabend stand plötzl. die große Scheune des Landwirtes Josef Repinšek in Levec bei Celje in hellen Flammen. Mächtige Rauchwolken, die weithin sichtbar waren, sowie ein blutiger gefärbter Nachthimmel kündeten von dem Brande. In unserer Stadt wurde der Feuerschein am Himmel etwas nach 23 Uhr zuerst bemerkt. Fußgänger blieben auf Straßen und Plätzen stehen und waren in vielen Fällen der Meinung, daß es sich um ein »Nordlicht« handeln müsse. Genauere Beobachter münzten sogleich auf ein Großfeuer in nächster Nähe und so sie mit Fahrzeugen gesegnet waren, stoben

Ion-Kino

Burg-Tonkino. Die Reprise des heuer besten Lustspielschlagers »Marika« (Frühjahrsparade) mit Franziska Gaal, Paul Hörbiger, Hans Moser und Theo Lingen in den Hauptrollen. — Als nächste Novität folgt das Märchenspiel »Schneewittchen und die sieben Zwerge.« — Ab 1. Juli tiefermäßige Sommerpreise!

Esplanade-Tonkino. Bis einschließlich Mittwoch der hervorragende Gesang- und Musikfilm »Ein Lied an den Wind« mit dem italienischen neuen Caruso Giuseppe Lugo von der Mailänder Scala. Ein Film, der jedem größten Genuß bietet. — Es folgt der neueste und erste slowakische Film »Dämon des Dorfes« (Slowakische Melodien) in deutscher Sprache. In der Hauptrolle die besten tschechoslowakischen Darsteller. — Achtung! Ab 1. Juli reduzierte Sommerpreise!

Union-Tonkino. Bis einschließlich Freitag »Das Lied des Sträflings«, ein großartiges soziales Schaustück mit Dick Foran in der Hauptrolle. Das Schicksal der Sträflinge rückt in den Brennpunkt der sozialen und rein menschlichen Handlung. Selbst der Direktor von Sing-Sing hat die Szenerie geschaffen.

sie sanftlaufwärts dem Brandplatze zu. Dort arbeiteten bereits die Feuerwehren aus Levec, Lopata, Celje, Gaberje, Babno, Arja vas und Zalec. Sie waren dem Brande gegenüber fast machtlos und mußten sich darauf beschränken, ein weiteres Umsichgreifen des Brandes zu verhindern. Der Schaden beträgt annähernd 130.000 Dinar und ist nur zu einem Drittel durch Versicherung gedeckt. Man vermutet, daß die Brandkatastrophe genau so wie vor Tagen in Arja vas bei Petrovče auf Brandstiftung zurückzuführen ist.

c. Die pensionierte Lehrerschaft aus Celje und Umgebung trifft sich am Donnerstag, den 4. Juli um 16.17 Uhr im Roblek-Gasthaus in Zalec. Herr Vrečar wird bei genügender Beteiligung über die Kulturgeschichte des Marktes Zalec sprechen.

c. Erschlagen. In einem Dorfe bei Koprivica wurde ein 40 Jahre alter Tagelöhner von mehreren Burschen mit Prügel niedergeschlagen, wodurch er einen Schädelbruch erlitt und bald nach seiner Einlieferung ins hiesige Krankenhaus starb.

c. Kino Dom. Bis einschl. Freitag wird der aufregende Gangsterfilm »Charlie Chan in Reno« gezeigt. Ab Samstag die ungarische Operette »Das häßliche Mädchen« vorgeführt.

c. Kino Metropol. Dienstag und Mittwoch der packende und spannende Hollywood-Film »Die Banditen des Wilden Westens« mit Dick Foran, Wayne Morris und Linda Perry.

c. Gefunden. Das Präsidium der Stadtpolizei macht auf den Maueranschlag im Durchgang des Rathauses aufmerksam, auf welchem sämtliche bei der Polizei abgegebenen Fundgegenstände verzeichnet sind.

c. Schulende. In unserem Bericht »Schulende« im Freitagblatt ist im Abschnitt über die Schlußprüfungen an der zweiklassigen staatlichen Handelsschule infolge eines technischen Versehens eine Reihe von Namen weggeblieben, so daß sich der Taufname Janja der Handelschulabsolventin Črnko mit dem Familiennamen ihrer Kollegin Stožir verband. In der ausgefallenen Namenreihe befindet sich obendrein eine Vorzugsschülerin! Außer den in unserem Freitag-Bericht genannten haben also noch folgende Schülerinnen die hiesige Handelsschule absolviert: Janja Črnko, Sonja Gorjup, Maria Gorjanc, Antonie Jager, Milica Kos, Vida Lesjak (mit Auszeichnung) und Christine Stožir.

c. Verbindung mit dem Logartal. In den Monaten Juli und August fährt täglich und zwar um 10.15 Uhr ein städtischer Kraftstellwagen aus Celje ins Logartal, wo er um 13.15 Uhr ankommt. Ebenfalls täglich und zwar um 16 Uhr verläßt ein städtischer Kraftstellwagen das Logartal und erreicht Celje um 19 Uhr.

werden von den Finanzdirektionen sofort den betreffenden Abteilungen der Finanzkontrolle übermittelt, so daß fortan nur diese amtlichen Formulare in Gebrauch stehen werden.

m. Jahrestagung des »Napredak«. Die in der hiesigen Zweigstelle des Kroatischen Kulturvereines »Napredak« vereinigten Kroaten hielten dieser Tage ihre Jahreshauptversammlung ab, die eindeutig zeigte, daß durch eine planvolle Zusammenarbeit so mancher schöner Erfolg erreicht werden kann. Insbesondere trat der Verein, dem der unermüdliche Obmann Industrieller Dragutin Paljaga vorsteht, für die gegenseitige innige Fühlungnahme und das vorteilhafte Zusammenwirken aller Kräfte ein. An der Spitze der neuen Vereinsleitung steht nach wie vor der Industrielle Paljaga. Obmann stellvertreter ist Oberstleutnant i. R. Ivan Krpan, Schriftführer Marij Ivančić und Kassier Dr. Marijan Giganić.

m. Einen herzlichen Abschiedsabend veranstaltete dieser Tage der Sängerkhor unserer »Glasbena Matica« im Hotel »Orel« seinem aus Maribor scheidenden langjährigen und verdienstvollen Mitglied Herrn Janko Arnuš, der etwa zwei Jahrzehnte einer der agilensten Funktionäre der Mariborer »Glasbena Matica« gewesen ist. Janko Arnuš war lange Jahre Mitglied der Zentralleitung der »Glasbena Matica«, Obmann des Sängerkhores und in den letzten Jahren Leiter des Konzertbüros der »Glasbena Matica«. Die Abschiedsfeier, die einen recht herzlichen Verlauf nahm, verschönerten die Sänger und Sängerinnen der »Glasbena Matica« mit vielen stimmungsvollen Liedervorträgen. Dem Abschiedsabend wohnten außerdem fast vollzählig erschienenen Mitgliedern des Sängerkhores auch zahlreiche Mitglieder der Zentralleitung des Vereines mit dem Präses Herrn Dr. Rudolf Ravnik an der Spitze bei. Warme Abschiedsworte sprachen Präses Dr. Ravnik im Namen der Zentralleitung, der Vizeobmann des Sängerkhores Koren, Frau Švarc im Namen der Sängerinnen, der ehemalige Zentralobmann Dr. Todrnšek und das Mitglied des Sängerkhores Šetinc. Zum Zeichen der Anerkennung für die in den 2 Jahrzehnten geleistete Kulturarbeit wurde dem scheidenden Funktionär ein sinnvolles Geschenk überreicht. Der Abend war — alles in allem — ein neuerlicher schöner Beweis dafür, wie schwer man Janko Arnuš in den Kreisen unserer »Glasbena Matica« scheiden sieht und wie schwer man die durch seinen Abschied entstandene Lücke wird ausfüllen können.

m. Vor Baubeginn des Hutter-Wohnungsblocks. Dieser Tage wurde mit der Abtragung der ehemaligen Stallungen der Brauerei Götz am Komplex zwischen der Maistrova und Razlagova ulica begonnen, wo noch in diesem Jahre der große Wohnblock des Großindustriellen Jos. Hutter aufgeführt werden wird.

m. Exkursion unserer Handelsakademiker. Die heurigen Absolventen der Mariborer Handelsakademie, 40 an der Zahl, begaben sich unter der Leitung des Professors Arko auf eine zwöftägige Exkursion nach dem Süden des Staates. Die Teilnehmer fahren über Brod und Sarajevo nach Dubrovnik und dann nach Kotor und Cetinje. Auf der Rückfahrt werden auch die wundervollen Plitvicer Seen besucht. Die Schüler werden auf ihrer Fahrt auch verschiedene Betriebe in Augenschein nehmen.

m. Ins Ferialheim »Königin Maria« begab sich heute die erste Gruppe, die sich aus 170 Kindern zusammensetzt. Der Abgang der zweiten Gruppe ist für den 2. August festgesetzt.

m. Die pensionierte Lehrerschaft hält ihre nächste Monatszusammenkunft am 4. Juli in Pesnica, Gasthof Kerenčič, ab.

m. 289 Primaner an den beiden Realgymnasien. Am 1. Realgymnasium haben von den 92 angemeldeten 72 Schüler die Aufnahmeprüfung bestanden. Am zweiten Realgymnasium wurden 89 Schüler und 128 Schülerinnen, zusammen 217, in die erste Schulklassen aufgenommen.

m. Wieder 60%ige Fahrpreismäßigung für Ausländer auf den deutschen Bahnen. Das hiesige Reisebüro »Putnik« teilt mit, daß die 60%ige Fahrpreismäßigung für Ausländer bzw. für ständig

Wirtschaftliche Rundschau

Kursgewinn der Staatspapiere

WOCHENBERICHT DER BEOGRADER BÖRSE.

Effekten: Alle Staatsobligationen sind im Laufe der letzten Woche bedeutend im Kurse gestiegen, u. zw. insbesondere die Kriegsschadenrente (um 32 Punkte), die 6% dalm. Agrarobligationen und die 6% Forstobligationen (um 16 Punkte) und die 6% Beglück-Obligations (um 11 Punkte). Die private Nachfrage war sehr lebhaft. Ein großer Teil der Kauforders konnte wegen des sehr schwachen Angebots nicht ausgeführt werden. Der Umsatz war daher auch in dieser Woche sehr gering, wenn auch bedeutend größer als in der Vorwoche. Ende der Woche haben

die Kurse etwas nachgelassen, sodaß die Tendenz ein wenig abflaute. Im Vergleich zu den Ende letzter Woche notierten Kursen sind fast alle Papiere im Kurse gestiegen. Nur die 7% Seligmananleihe ist im Kurse unverändert geblieben. Die Aktien der Nationalbank und der Privilegierten Agrarbank wiesen eine besonders große Hausse auf.

Im folgenden geben wir einen vergleichenden Überblick der zu Ende der letzten und der vorvergangenen Woche notierten Kurse:

	21.VI.	27.VI.	+ oder -
Kriegsschadenrente	397.—	429.—	+ 32
7% Investitionsanleihe	91.—	94.50	+ 3½
4% Agrarobligationen	50.—	51.—	+ 1.—
6% Beglückobligationen	65.—	76.—	+ 11.—
6% dalm. Agrarobligationen	56.—	72.—	+ 16.—
6% Forstobligationen	54.—	60.—	+ 16.—
7% Blairanleihe	84.50	90.—	+ 5½
8% Blairanleihe	94.50	96.—	+ 1½
7% Seligmananleihe	101.—	101.—	—
7% Stabilisationsanleihe	90.50	91.—	+ ½

Aktiven: Die Aktien der Nationalbank sind gegenüber dem Kurs vom 21. Juni d. J. um 125 Dinar per Stück im Kurse gestiegen. Die Aktien der Privilegierten Agrarbank weisen eine Hausse um 22 Punkte auf.

Devisen: Im Privatclearing wurde die Clearingmark im Laufe der ganzen Woche zum unveränderten Kurse

1480 gehandelt. Für Termingeschäfte bestand in dieser Woche kein Interesse. — Saloniki-Bons haben sich gegenüber dem Kurs vom 21. Juni um einen halben Punkt gefestigt. Sofia wurde zu Beginn der Woche zu 86—88 gehandelt, sodann im Angebot zu 90 in der Nachfrage zu 86 notiert.

die Exporteure beider Länder möglichst bald den Gegenwert der von ihnen gelieferten Waren erhalten werden. Es wurde vereinbart, daß, falls bei den in Italien bzw. in Jugoslawien zu leistenden Zahlungen Verzögerungen von mehr als einem Monat eintreten, oder falls die Auszahlungen nicht innerhalb 6 Wochen erfolgen, Zusammenkünfte zwischen den Vertretern der für die Kontrolle des Zahlungsverkehr zuständigen Behörden stattfinden werden, um die im wechselseitigen Zahlungsverkehr entstandenen Schwierigkeiten rasche stens zu beseitigen. Auf diese Weise soll vermieden werden, daß die Exporteure beider Länder länger als 6 Wochen auf die Realisierung ihrer Clearing Guthaben in Italien bzw. in Jugoslawien warten müssen.

Neue Eisenpreise

Zuschläge zu den Höchstpreisen für Eisen

Aus Beograd wird gemeldet: Im Zusammenhang mit den Bestimmungen über die Festsetzung von Höchstpreisen für Stabeisen, Betoneisen und Fassoneisen hat das Amt für Preiskontrolle folgende Änderungen der Zuschläge zu den Grundpreisen vorgeschlagen:

1. Auf den Grundpreis, der in Beograd 4.90, in Niš 4.98, in Skoplje 4.90, in Novisad 4.93, in Sarajevo 4.90, in Kotor 4.93, in Ljubljana 4.90, in Celje 4.90 und in Maribor 4.92 Dinar je kg beträgt, dürfen im Großhandel oder beim direkten Verkauf seitens des Produzenten an den Kleinverkäufer ohne Rücksicht auf die Verkaufsmenge höchstens 0.78 Dinar je kg unter dem Titel »voller Zuschlag« ohne Unterschied für folgende Profile hinzugerechnet werden:

- a) Stabeisen, und zwar rundes, eckiges, flaches und Eisenbahnschienen;
 - b) Betoneisen;
 - c) Fassoneisen, und zwar eckiges, mit gleichen und ungleichen Enden, segmentförmiges undourniert für Schlösser.
2. Diese Zuschläge auf die Grundpreise im Großhandel oder beim direkten Verkauf seitens eines Produzenten an den Kleinverkäufer können bei folgenden Profilen höchstens 1.18 Dinar je Kilogramm betragen: halbrundes Eisen, Bandeisen über 2 mm (normal und spezial), Eisen für Leitern und Türbeschläge, H-Eisen, Keileisen, Bandageeisen und achteckiges Eisen.

Zu den so festgesetzten Preisen dürfen die Pauschalumsatzsteuer und die örtlichen Abgaben hinzugeschlagen werden, in Orten außerhalb obenerwähnter Zentren aber auch noch die Transportspesen von den nächstgelegenen Zentren bis zur Station des Käufers.

Der Ablauf von Auswanderer-Devisen

Eine Entscheidung des Finanzministers.

Der Finanzminister hat auf Antrag des Devisenausschusses unter Nr. 31.836-VIII vom 30. Mai 1940 folgende Entscheidung getroffen:

1. Die Devisendirektion der Nationalbank wird ermächtigt, daß sie für Auswanderer-Zahlungen in freien Dinars teilweise ausländische Dinarforderungen von Gläubigern in Nichtclearing-Ländern zu einem Drittel der eingeführten freien Devisen verwenden kann. Die übrigen zwei Drittel der eingeführten Devisen sind zur Gänze der Nationalbank zum Börsenkurs abzutreten.
2. Damit wird die Entscheidung Nummer 31.397-VIII vom 23. Mai 1939 abgeändert.
3. Die Devisendirektion der Nationalbank wird ermächtigt, die erforderlichen Anleitungen auszugeben.
4. Die ermächtigten Geldanstalten sind verpflichtet, spezielle Evidenzen über die Aufwendung von Auswandererdinars zu führen.
5. Nach Ablauf eines jeden Monats haben die ermächtigten Geldanstalten der Nationalbank eine summarische Übersicht

einzusenden, aus der die Aufwendung und Realisierung der Auswanderer-Devisen ersichtlich ist.

6. Hiemit wird das Zirkular der Devisendirektion Nr. 91 vom 31. Mai 1939 außer Kraft gesetzt.

Börsenberichte

Ljubljana, 1. d. Devisen: London 168.58 bis 171.78 (im freien Verkehr 208.50 bis 211.70), Newyork 4425 bis 4485 (5480 bis 5520), Zürich 1003.61 bis 1013.61 (1240.20 bis 1250.20), deutsche Clearingschecks 14.70 bis 14.90.

Zagreb, 1. d. Staatswerte: 2½% Kriegsschaden 0—430, 4% Agrar 49—0, 4% Nordagr 0—49.50, 6% Beglück 71—72, 6% dalm. Agrar 69—70, 6% Forstobligationen 0—69, 7% Investitionsanleihe 93.50—0, 7% Blair 90—0, 8% Blair 95—0.

× Amtliche Umrechnungskurse im Juli. Das Finanzministerium hat für den Monat Juli nachstehende Umrechnungskurse für ausländische Zahlungsmittel festgesetzt: Napoleondor 350, türkisches Goldpfund 398.30, türkisches Papierpfund 34, englisches Pfund 204, amerikanischer Dollar 55, kanadischer Dollar 54, Reichsmark 14.80, Belgä 8.70, Pengö 8.65, brasilianischer Milreis 2.95, ägyptisches Pfund 203, palästinensisches Pfund 202, uruguayischer Peso 18.60, argentinischer Peso 12.65, chilenischer Peso 1.25, 100 französische Franken 100, 100 Schweizer Franken 1243, 100 Lire 228.80, 100 holländische Gulden 2700, 100 Lewa 45, 100 Lei 28, 100 Drachmen 40, 100 dänische Kronen 720, 100 schwedische Kronen 1325, 100 norwegische Kronen 840, 100 finnische Mark 106, 100 Peseta 508, 100 Tschechokronen 130.50, 100 Lat und 100 iranische Rial 100 Dinar.

× Die Ölversorgung Jugoslawiens bereitet gegenwärtig große Schwierigkeiten. Die Zagreber Banatsverwaltung hat die dortige Ölfabrik, die größte im Staate, unter Kontrolle gestellt. Hierbei wurde festgestellt, daß die Fabrik nur noch 15 Waggonsendungen Öl besitzt, die kaum für einige Wochen genügen dürften. Die Fabriken stellen fest, daß sie in der vergangenen Kampagne viel zu wenig Ölsamen erhalten haben. In den nächsten Wochen beginnen die Anlieferungen der neuen Ölsamen, worauf wieder genügende Ölmen gen zur Verfügung stehen dürften. Der Preis ist nach Zgreber Meldungen unverändert geblieben.

× Die Benzinmenge für Lastautos soll nach Beograder Meldungen demnächst erhöht werden. Auch sollen den Industriebetrieben größere Benzinmengen zur Verfügung gestellt werden.

× Die amerikanische Baumwollausfuhr geht infolge der Kriegereignisse in Europa stark zurück. Während der Export im Jänner d. J. noch 1,030.000 Ballen betrug, ging er im April bereits auf 345.000 Ballen zurück. Die Folge davon ist ein rasches Abbröckeln der Baumwollpreise in USA. Hingegen sind in Europa die Baumwollpreise infolge der Bezugsschwierigkeiten im Steigen begriffen.

Haus und Hof

h. Getränke im Sommer abzukühlen. Wo es an Eis fehlt, stelle man die Flasche im Keller in frisches Brunnenwasser, in dem Salz aufgelöst ist, denn Salzwasser ist kühler als bloßes Wasser.

h. So kann man Fett sparen. Fett Fleisch kann man statt in Fett auch in Wasser anbräunen. Man legt es dazu in einen Topf mit nur wenig kochendem Wasser und läßt nun, unter öfterem Wenden, die Hitze von allen eiten einwirken. Durch das mittlerweile austretende Fett wird eine Bräunung auch ohne besondere Fettbeigabe erzielt. — Zum Einfetten von Kuchen-, Auflauf-, Puddingformen usw. sollte man nicht feste Butter oder Margarine verwenden, sondern die Formen stattdessen mit zerlassenen Fett auspinseln. — Zur Herstellung von Einbrennsößen braucht man erheblich weniger Fett, wenn man die Einbrenne selbst zunächst nur aus der halben Menge Fett und Mehl zubereitet, dann jedoch die sonst benötigte Menge Flüssigkeit hinzufügt. Zum Schluß wird die Soße mit verquirltem Mehl gebunden.

Regerer Güterverkehr mit Italien

ZUM NEUEN HANDELSÜBEREINKOMMEN ZWISCHEN DEN BEIDEN NACHBARSSTAATEN. — DAS ABKOMMEN BEREITS IN KRAFT GETRETEN.

Über das Ergebnis der Tagung des jugoslawisch-italienischen Wirtschaftsausschusses, das dieser Tage abgeschlossen worden ist, liegen nunmehr Einzelheiten über den Umfang der beiderseits zur Ausfuhr gelangenden Gütermengen vor. Das Übereinkommen ist bereits Montag, den 1. Juli in Kraft getreten.

Wie der »Jugoslawische Kurier« erfährt, soll Jugoslawien in der Zeit vom 1. Juli 1940 bis 30. Juni 1941 Waren im Gesamtwert von 800 Millionen Lire nach Italien ausführen. Es versteht sich von selbst, daß die Gestaltung der Ausfuhr nach Italien von zahlreichen Momenten abhängt, und die obige Ziffer stellt daher nur die Höchstgrenze, welche diese Ausfuhr wertmäßig erreichen kann, dar.

Jugoslawien soll nach Italien 10.000 Waggons Weizen und 5000 Waggons Mais im Gesamtwerte von ungefähr 160 Millionen Lire liefern. Es ist jedoch sehr fraglich, ob Jugoslawien überhaupt in der Lage sein wird, Weizen und Mais nach Italien auszuführen. Wie man erfährt, hat sich Jugoslawien zu der Lieferung von Weizen und Mais nur unter gewissen Bedingungen verpflichtet, d. h. nur wenn der Ernteertrag dies erlaubt. Der Wert des für die Weizen- und Maisausfuhr vorgesehenen Kontingents beläuft sich auf 160 Millionen Lire, d. i. 40% des Gesamtwertes der für die Periode Juli 1940 bis Juni 1941 vorgesehenen Ausfuhr.

Die wichtigste Position der Ausfuhr nach Italien werden Holzlieferungen darstellen. So soll Jugoslawien in der Zeit vom 1. Juli 1940 bis 30. Juni 1941 nach Italien Holz im Gesamtwerte von ungefähr 400 Millionen Lire liefern. In dieser Summe sind auch die für Albanien und die italienischen Kolonien bestimmten Holzlieferungen inbegriffen.

Außer den Kontingenten für Weizen, Mais und Holz, deren Gesamtwert auf 560 Millionen Lire festgesetzt wurde, sind Kontingente für folgende Artikel im Gesamtwert von 240 Millionen Lire vorgesehen: Pferde 2000 Stück, Rinder 24.000, für Albanien Rinder 6000, Schweine 10.000, lebendes Geflügel 3400 Tonnen,

lebendes Wildpret 5, geschlachtetes Geflügel 800, frisches Rindfleisch 450, Fleisch waren 10, Eier 2500, frische Fische 1000, gesalzene Fische (Sardinen u. a.) 1000, trockene Zichorie 1000, Dörrgemüse 2000, Dörrpfäulen 350, gedörrte Pilze 12,5 Tonnen, Methyl-Alkohol 13.500 Lit., Schweine schmalz und Schweinefett 1000 Tonnen, Seidenkokons 100 Tonnen, Erze (außer Eisenerze, Kupfer, Blei, Antimon und deren Erze) 15 Millionen Lire, Kalk und Steine 290.000 Tonnen, Kohle (Lignit) 50.000, Zement für Albanien 60.000 Tonnen, Kalzium-Zyanamid 20.000, Holzkohle 8000 Tonnen, Methyl-Alkohol 4000 hl, Pyrolignit 2500, Heilpflanzen (außer Lindenblüten und weiße Anemonen) 70, Pyrit 300, Lamm-, Ziegen- und Schafsfelle 600, Futterwicke 2000 und Hopfen 50 Tonnen. Die obigen Kontingente werden halbjährlich zugeteilt werden.

Wie man weiter erfährt, wurden seitens Italien folgende Kontingente für die Einfuhr nach Jugoslawien zugesichert: Geschälter Reis 4000, halbggeschälter Reis 16.000, Gemüsesamen 20, Gelbholz 119, Quecksilber 15, Rohschwefel 1700, gereinigter Schwefel und Schwefelblüte 1300, Baumwollgarne (Nr. des Einfuhrzolltarifs 274, 275) 8000 Tonnen, hiervon 4000 Tonnen mit 25% Fiocco, Baumwollgarne für den Detailverkauf u. a. (Tarifnummer 276) 120, Hanfgarne (Tarifnummer 290, 291 und 292) 450, Wollgarne (Tarifnummer 311, 312 und 313) 400, Kunstseidengarne (Tarifnummer 327) 2000 Tonnen, Fiocco (Tarifnummer 328,1) 3000, Naturseidengarne (Tarifnummer 329), Baumwolle zum Reinigen von Maschinen (Tarifnummer 369,1) 50, Gummischläuche (Tarifnummer 389) 15, Treibriemen (Tarifnummer 389) 15, Rohre und Verbindungsstücke für Rohre (Tarifnummer 539,1) 2000 Tonnen, Gegenstände aus Gußeisen (Tarifnummer 683/1) 100 Tonnen. Die Bewilligungen für die Ausfuhr von Baumwoll- und Wollgarnen aus Italien nach Jugoslawien werden vierteljährlich erteilt werden.

Es wurden Vereinbarungen getroffen, wonach dafür gesorgt werden wird, daß

Sport

Jugoslawiens Sportführer in Zagreb

In Zagreb fand am vergangenen Sonntag eine gemeinsame Konferenz der Vertreter der serbischen, kroatischen und slowenischen Sportverbände statt. Sloweniens Sport vertraten der Vorsitzende des Verbandes der slowenischen Sportverbände Dr. Pavlin, der Obmann des Slowenischen Sportverbandes Radovan Sepec sowie die Vorstandsmitglieder Eugen Betetto und Dr. Lapajne. Anlässlich dieser Tagung wurde ein Komitee herausgegeben, in dem es u. a. heißt: Die bevollmächtigten Vertreter des Verbandes der serbischen Sportverbände, der Kroatischen Sportgemeinschaft und

des Slowenischen Sportverbandes sind sich nach genauer Prüfung der Sachlage darüber einig, daß hinsichtlich der Neugestaltung des jugoslawischen Sports eine solche Lösung nötig ist, die die unbehinderte Entfaltung des Sports gewährleistet. Damit im Zusammenhang kam es zu einem Uebereinkommen, demzufolge ein engerer Ausschuß, bestehend aus den Vertretern der einzelnen nationalen Verbände, eingesetzt werden soll, der die brennenden Fragen regeln und dem Plenum der Sportverbände zur Gutheißung vorlegen wird.

Frauenmeeting des SSK Marathon

Der SSK. Marathon veranstaltete am vorigen Sonntag ein sowohl in sportlicher, als auch in propagandistischer Hinsicht überaus wertvolles leichtathletisches Frauenmeeting, das durch die Teilnahme der Staatsrekordlerin Neferović aus Zagreb weit über den Rahmen sonstiger lokaler Veranstaltungen hinausragte.

Die Siegerliste lautete:

60 Meter: 1. Erika (Rapid) 8.3, 2. Ančka (Marathon) 8.4, 3. Grelt (Rapid) 8.8.

100 Meter: 1. Erika (Rapid) 13.4, 2. Sentjura (Železničar) 13.6, 3. Ančka (Železničar) 13.9.

Weitsprung: 1. Sentjura (Žel.) 4.66

2. Ančka (Žel.) 4.36, 3. Inge (Rapid) 3.97

Hochsprung: 1. Sentjura (Žel.) 1.40,

2. Vikica (Planina, Ljubljana) 1.31, 3. Poldi (Marathon) 1.25. Außer Konkurrenz Erika (Rapid) 1.35.

Kugel: 1. Neferović (HASK, Zagreb) 9.79, 2. Poldi (Marathon) 9.45, 3. Černič (Železničar) 8.51.

Diskus: 1. Neferović (HASK, Zagreb) 30.45, 2. Sernat (Žel.) 27.24, 3. Poldi (Marathon) 26.53.

Speer: 1. Neferović (HASK, Zagreb) 25.47, 2. Poldi (Marathon) 23.39, 3. Vikica (Planina) 20.49.

800 Meter: 1. Babič (Žel.) 2:38.6 (neuer Rekord), 2. Lotte (Rapid) 2:42.9, 3. Krečič (Marathon) 2:56.8.

Staffel 4x100 Meter: 1. Železničar 56.7, 2. Rapid 56.9, 3. Marathon 57.8.

Debut der Schwimmer

Der Maribor Schwimmerklub brachte am Sonntag im Inselbad ein Propagandaschwimmen zur Durchführung, bei dem einige ganz vorzügliche Resultate erzielt wurden, und zwar:

50 Meter Rücken Senioren: 1. Petek 38, 2. Dornik 45.

400 Meter Freistil Senioren: 1. Branišelj 6.45, 2. Steiner 6.49.4, 3. Zimic 6.58.

100 Meter Brust Senioren: 1. Janković 1.32.2, 2. Voller 1.35, 3. Mihorko 1.38.

50 Meter Freistil Damen: 1. Devetak 40.1, 2. Bajda 41.2, 3. Mihorko 47.6.

Lagenstaffel 3 50 Meter Senioren: 1. Petek, Gala, Zimic 1:52.7, 2. Zlatič, Voller, Tomašič 1:55.4, 3. Pesta, Lampret, Golež 1:56.8.

Bei den Sprungvorführungen vom Brett

und Turm zeichneten sich insbesondere Škofič, Berlič, Košak und Lampret aus.

Insbesondere ist der neue Rekord Fr. Devetak's über 50 Meter Freistil hervorzuheben. Der Klub bereitet sich recht eifrig für die am 10. und 11. August in Maribor stattfindenden Schwimmmeisterschaften von Slowenien sowie für das Treffen mit der Ligastafel des KS. Ilirija vor.

Die Provinzmeisterschaft des Zagreber Fußballunterverbandes gewann der Bjelovarer »Gradjanski«, der im Rückspiel die »Segesta« aus Sisak mit 5:1 niederrang.

In Osijek wurde die dortige »Slavija« auf eigenem Boden im Wettkampf um den Nord-Cup von der Novisader »Vojvodina« mit 1:0 geschlagen.

Die kroatischen Rudermeisterschaften, die am Sonntag auf der Drau bei Osijek zur Entscheidung kamen, sahen fast durchwegs die Zagreber Vertreter siegreich. Der Ruderklub »Gusar« aus Zagreb siegte im Skiff und Zweier, der Ruderklub »Uskok« (Zagreb) Double Scull und im zweiten Skiff-Wettbewerb, während im Achter der Zagreber Ruderklub und im Vierer mit Steuermann der Osijeker Ruderklub »Neptun« siegreich blieben.

Prosenik gewann die kroatische Radfahrmeisterschaft. Mit einem Vorsprung von mehr als einer Viertelstunde gewann Prosenik die kroatische Radfahrmeisterschaft. Zweiter wurden Penčev und Dritter Davidović.

In Sarajevo wurde der »Krajišnik« aus Banjaluka im Qualifikationsspiel für den Eintritt in die Serbische Liga vom dortigen »Hajduk« mit 9:2 abgefertigt und scheidet somit aus.

Das Mitropa-Cup-Komitee sagte die für Sonntag nach Beograd einberufene Tagung ab, da die rumänischen Delegierten wegen der allgemeinen Mobilmachung in Rumänien nicht abreisen konnten.

In Ogulin absolvierte das Ligateam des KS. Ljubljana zwei Gastspiele, in denen es mit 5:2 und 9:3 die Oberhand behielt.

In Čačak blieb das Rückspiel im Qualifikationsbewerb für den Eintritt in die Serbische Liga zwischen »Jedinstvo« und dem SSK. Skoplje 1:1, sodaß letzterer ins Finale einzieht.

Im Kampfe um den Nordcup spielten noch »Vojvodina«—»Bačka« 4:1 und ŽAK—»Slavija« 3:0.

Ein Tischtennisturnier wurde in Ljubljana ausgetragen. Der Sieg fiel an »Korotan«, dann folgten »Mladika«, »Celje« und »Planina«.

Der Krieg in Frankreich



Eine Vormarschstraße der deutschen Truppen in dem stark zerschossenen Ort Vitry le Francois

Die Stimme des Blutes

Roman von Marie Schmölsberg

17

Urheber-Rechtsschutz: Drei Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden).

Ende Mai wurde Frau Bruckner aus dem Krankenhaus entlassen, und am nächsten Tag verließ auch Lena dasselbe, um für den Rest des Monats nach Göhrden zu ihren Angehörigen zu fahren. Sie wollte ihre Sachen in Ordnung bringen, noch etwas neue Wäsche nähen und dann am ersten Juni ihren Dienst antreten.

Der Abschied von den Schwestern, besonders von der Schwester Martha, fiel ihr nicht ganz leicht. Sie hatte hier immerhin in der schwersten Zeit ihres Lebens Zuflucht und Aufnahme gefunden. Nun lag wieder eine Wegstrecke hinter ihr. Wie würde die nächste sein? —

Die wenigen Tage zu Hause waren so mit Arbeit angefüllt, daß Lena nicht recht zur Besinnung kam. Den Kleinen hatte die Mutter fast immer mit Beschlag belegt. In der Schwägerin begann sich schon wieder der Neid zu regen. Natürlich, Lenas Kind! Sie bemühte sich aber, Lena freundlich zuzubegleiten, denn nun würde sie ja so bald nicht wieder nach Hause kommen.

So kam der Tag der Abreise heran. Der Vater brachte sie mit dem Wagen zu der kleinen ländlichen Bahnstation Göhrden.

Er gab Lenas Koffer auf und löste eine Fahrkarte für sie. Dann setzten sie sich in eine Ecke des kleinen Wartesaals ans Fenster. Der Raum war fast leer. An einem Tische saß nur noch eine Frau mit einem halbwüchsigen Mädchen. Der Bahnhofswirt stand hinter der Theke und spülte Gläser.

Der Kleine war während der Fahrt eingeschlafen und auch beim Herausnehmen nicht erwacht. Lena und ihr Vater sahen

beide auf das schlafrote Gesichtchen nieder und unterhielten sich leise. Der Zug mußte auch bald eintreffen.

Draußen fuhr noch ein Wagen am Stationsgebäude vor. Gleich darauf öffnete sich die Tür. Ein Mann trat ein, ging, ohne auf die Anwesenden zu achten, auf den Schanktisch zu.

»Einen großen Pott Bier, Hufmeyer! Puh, ist das eine Hitze heute.«

Er nahm den Hut ab und trocknete mit dem Taschentuch umständlich die Stirn.

Lena hatte es wie ein Schlag durchzuckt. Ihr Herz tat ein paar rasende Schläge. Ihre Augen begegneten denen des Vaters; sie las die Besorgnis darin und nickte ihm beruhigend zu.

»Auch verreisen, Eickhoff?« fragte der Wirt und schielte verstohlen zu Lena hinüber.

»Nee. Ich will bloß den Schwiethardt abholen. Der kommt heute von Schechtrup heim.«

»Soso.«

»Ja, er hat sich nun lange genug da umgesehen. Ich kann ihn auch nicht mehr gut entbehren, wo die Heuernte nächstens losgeht.«

Lena begriff. Der Alte glaubte, daß nachgerade etwas Gras über die leidige Geschichte gewachsen war und der Sohn nun heimkommen konnte. Und gerade heute kam er! Mit demselben Zug kehrte er in das Elternhaus zurück, mit dem Lena es verließ. Wunderliches Spiel des Schicksals!

Sie würde also Schwiethardt wiedersehen; es würde sich nicht vermeiden lassen. Auch der alte Mann, der ihr ahnungs-

los den Rücken kehrte, konnte es nicht verhindern!

Tapfer sein, Lena! Wie oft hatte sie in schweren Stunden sich an diese mahnenden Worte des alten Kremer geklammert. So auch jetzt —

Der Zug meldete. Der Vater stand auf, äußerlich auch ganz ruhig, und nahm Lenas kleinen Handkoffer. Als sie sich nun ebenfalls erhob, erwachte der Kleine. Er fuchtelte mit den Händchen und stieß einen krähenden Laut aus.

Eickhoff wandte sich arglos um. Stand dann wie angewurzelt, starrte ungläubig, fassungslos auf die Frau, die er nicht wiedergesehen hatte, seit sie auf seinem Hofe mit erhobenen Fäusten vor ihm stand.

Er riß sich hoch, drehte sich jäh um.

Ruhig, ohne den Kopf zu wenden, ging Lena an ihm vorbei nach draußen und dann, gefolgt von ihrem Vater, durch die Sperre.

Der Zug war eben eingelaufen. Drei — vier Türen wurden aufgerissen. Auch eine in einem der letzten Wagen. Ein Mann zerrte einen Koffer aus einem Abteil und stülpte ihm Gehen den Hut auf den vollen blonden Haarschopf. Schwiethardt Eickhoff!

Lena fühlte eine wunderliche, schmerzhaft Leere in sich. Sie strebte dem nächsten Abteil zu. »Hier, Vater!«

Schwiethardt kam rasch näher. Und dann erging es ihm wie seinem Vater vorhin. Mitten auf dem Bahnsteig blieb er stehen — starrte — starrte —

Sah auf die Frau, die er über alles zu lieben geglaubt und trotz tausend Versprechungen doch verlassen hatte, sah auf das rosige, zappelnde Bübchen in ihrem Arm — Sein Kind! Sein Kind! Fleisch von seinem Fleisch! Blut von seinem Blut!

Stolz aufgerichtet, den wehverdunkelten Blick geradeaus, schritt Lena an ihm vorüber, stieg in das Abteil, dessen Tür der Vater für sie geöffnet hatte. Stand

dann am offenen Abteifenster, das Kind im Arm, das feine, leidgezeichnete Gesicht leicht geneigt, reichte dem Vater noch einmal die Hand — der Zug fuhr an —

Ein qualvolles Stöhnen entrang sich Schwiethardts Brust. Da fuhr sie hin, sie und — das Kind — und er — und er —

»Schwiethardt!« Sie scharfe Stimme seines Vaters schreckte ihn auf.

Der Alte stand mit hochrotem Gesicht an der Sperre und winkte. Wenn das alles auch nur kaum eine Minute gedauert hatte — ihm schien es eine Ewigkeit zu sein. Er fühlte die neugierigen Blicke des Bahnhofswirts und der Reisenden in seinem Rücken wie spitze Pfeile. Eine unbändige Wut war ihm, eine Wut auf diesen dummen Zufall und auf den blöden Bengel, der sich so gänzlich aus der Fassung bringen ließ.

»Nun komm doch endlich, Junge!« rief er mit erzwungenem Lachen.

Und als Schwiethardt dann mechanisch wie ein Traumwandler, näherkam, begrüßte er ihn wortreich.

Der alte Bormann ging währenddessen stumm an ihnen vorbei und verließ den Bahnhof.

Als die Eickhoffs wenig später zusammen heimfuhren, überschüttete der Alte den Sohn mit Vorwürfen über sein Verhalten. Einfach stehen zu bleiben und die Frau wie ein Oelgötze anzustarren! Blamiert habe er sich vor allen Leuten!

Schwiethardt hielt den Kopf gesenkt. Sein hübsches Gesicht sah ganz grau aus, ganz verstört. Schweigend ließ er den Zorn des Vaters über sich ergehen. In seinem Inneren tobte ein viel ärgerer Sturm. Alles, was neun Monate lang in ihm verschüttet und zugedeckt war, hatte Lenas Anblick wieder aufgerissen. Es wurde das Bild nicht los, wie sie am Abteifenster stand — das Kind im Arm. Großer Gott, was hatte er aufgegeben — leichtfertig — feige —! Zu spät! Zu spät!

(Fortsetzung folgt.)

Aus aller Welt

Schreckliches Bootsunglück

32 Kinder verlieren ihre Väter

Sch. Preßburg, Juli.

Über den Hergang des furchtbaren Bootsunglückes, das sich bei Sommerein, unweit der sogenannten Schütt-Insel, in der Nähe der ungarisch-slowakischen Grenze ereignete und dem vierzehn Menschenleben zum Opfer gefallen sind, werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Vierzehn Forstarbeiter aus Sommerein und Umgebung wollten in einem Boot einen Nebenarm der Donau überqueren, um im Walde Holzfällungen durchzuführen. Da die Donau gegenwärtig Hochwasser führt, wurde das Boot von der reißenden Strömung erfaßt und an das über den Fluß gespannte Drahtseil einer Fähre gedrückt. Ehe es die Insassen des Bootes noch verhindern konnten, kenterte dieses und alle vierzehn Arbeiter stürzten unter den Entsetzensschreien der am Ufer befindlichen Personen, die Augenzeugen des furchtbaren Unglückes waren, ins Wasser. Die Unglücklichen wurden sofort von der Strömung mit in die Tiefe gerissen. Vom Ufer aus sah man noch wie die Verunglückten, von denen nur einige des Schwimmens kundig waren, verzweifelt mit den Wellen rangen, bis einer nach dem anderen in den hochgehenden Fluten verschwand. Alle vierzehn Arbeiter sind ertrunken. Es wurde sofort ein Rettungswerk mit Motorbooten organisiert, das bis tief in die Nacht hinein andauerte, doch gelang es bisher nur fünf der Ertrunkenen zu bergen. Wiederbelebungsversuche erwiesen sich als vergebliche Mühe. Zwölf der verunglückten Arbeiter waren verheiratet. Insgesamt haben zweiunddreißig Kinder ihre Väter verloren.

Ischia ist die radiumhaltigste Insel der Welt

Rom (Agit). Während der Versuche Professor Englers, des Direktors des chemischen Instituts in Karlsruhe, indem er Wasserproben des Dörfchens Lacco Ameno auf der Ischia-Insel analysierte, entlud sich das Elektroskop, mit dem die Analysen gemacht wurden, in einer Geschwindigkeit von 372 Einheiten Macke und bewies daher, daß dieses Wasser einen zwanzigmal höheren Radiumgehalt als den höchsten bisher verzeichneten hat. Die wiederholte Analyse hat immer das gleiche Ergebnis gehabt. Andere sehr erfahrene Radiumwissenschaftler haben persönlich die Genauigkeit der Aufzeichnungen des Prof. Engler feststellen können. Man muß daher Ischia als die radiumhaltigste Insel der Welt bezeichnen. Hunderte von Quellen und kleinen Kratern sind über die ganze Insel verteilt und selbst aus den Gewässern der Meere quellen aus der Tiefe radiumhaltige Wasser hervor. Ischia mit seinem erloschenen Krater, seinen Bergen und Lavaströmen, die mit ihrer versteinten Masse die Energien des ganzen unterirdischen Bodens erhielten und verschüttet hatten, die man jetzt auswerten wird, scheint eine der besten Hilfen zu sein, die die heilende Natur für die Leiden der Menschen zu liefern vermochte.

Kindermund

Die kleine Elli: »Tante Lies, wann heiratest du denn Herrn Koller?«

Tante Lies: »Red doch nicht so dummes Zeug, Elli! ich habe doch keinen Bräutigam.«

Die kleine Elli: »O, Tantchen, du willst es bloß nicht sagen! Gestern meinte Vati: 'Tante Selma hat den Schmid'. Und heute sagte er: 'Tante Lies hat den Koller'.«

Badeanzüge

neueste Modelle
günstig bei

LAMA, Jurčičeva ul. 4

Zum Dekorieren der Auslagen, Aemter, Schulen und Heime anlässlich der Nationalfeier Sv. Ciril und Method herrliche Kunstbilder Sv. Ciril und Method von bekannt akadem. Maler Prof. Gjuric, erhältlich in d. Buchhandlung Scheidbach, Gosposka 28.

5328-4

Singer - Knopflochmaschine, wie neu, billig zu verkaufen. Gregorčičeva 14, Tür 6.

5335-4

Modern. Schlafzimmer, Speisezimmer, 6 Stühle, Luster, Pult und andere Möbel wegen Uebersiedlung billig zu verkaufen. Gregorčičeva 14, Tür 6.

5334-4

Zu vermieten

Ein Zimmerkollege wird aufgenommen. Anfr. Verw.

5304-5

Schöne Einzimmerwohnung in Neubau an der Hauptstraße per 15. Juli zu vergeben. Dortselbst Kinderbett zu verkaufen. Adr. Verw.

5314-5

Wohnung, ein großes Zimmer und zwei Kabinette zu vergeben. Boljenska 4.

5315-5

Wohnung, ganz renoviert, m. 4 Zimmern, Küche, Bade- u. Dienstbotenzimmer, mit all. Zubehör, elektrischer und Gaseinleitung wird sof. vermietet. Preis Din 1200.—. Anz. ufr. Miloš Oset, Glavni trg Nr. 22.

5318-5

Schöne sonnseitige Wohnung Zimmer, Küche samt Zubehör ab 15. Juli oder 1. August zu vermieten. Adr. Verw.

5316-5

Herr wird sofort auf Wohnung genommen. Korošičeva ul. 7, Tür 2.

5317-5

Schönes sonniges Sparhordzimmer sofort zu vermieten. Vojašniška ul. 6-I.

5319-5

Schöne sonnige Zweizimmerwohnung am Park um Dinar 600.— zu vermieten. Anz. ufr. Tyrševa 26, b. Hausmeister.

5323-5

Möbl. Zimmer, sonnig, sep., im Zentrum zu vergeben. — Adr. Verw.

5325-5

Werkstätte sofort zu vermieten. Anz. ufr. bei Eman. Illich. Maribor, Slovenska ul. 6.

5330-5

Sonnige Zweizimmerwohnung ist an ruhige Partei um Din 300 zu vermieten. Anfrage Koroška c. 11.

5331-5

Schönes Zimmer samt ganz. Verpflegung für einen Herrn. Vodnikov trg 5.

5341-5

Vierzimmerwohnung a. Park verberge sofort. Korošičeva ul. 2.

5342-5

Zwei Herren werden auf Wohnung genommen, ev. mit Kost. Vošnjakova ul. 19.

5332-5

Brave Zimmerkollegin gesucht. Loška 5, anzufragen Hausmeister.

5338-5

Ein Fräulein wird in ganze Verpflegung genommen. Adr. Verw.

5337-5

Zimmer, Küche, Veranda, Vorzimmer zu vermieten. — Strma ul. 4, Krčevina.

5336-5

Zu mieten gesucht

Ein- bis Zweifamilienhaus mit Garten zu mieten gesucht. Antr. unter »Magdalenenviertel« bevorzugte an die Verw.

5181-6

WER MÖCHTE JUNG AUSSEHEN?



Wie können Frauen von 50 Jahren wie 35 aussehen

Ein neuer, wertvoller Extrakt aus Hautzellen — gleich den Lebenssubstanzen einer gesunden Mädchenhaut. Von einem weltberühmten Hautspezialisten erfunden und von ihm aus sorgfältig ausgewählten jungen Tieren gewonnen. Dieser »Biocel« genannte Extrakt ist nunmehr in der rosafarbenen Tokalon Hautnahrung enthalten. Wenden Sie diese jeden Abend an. Während jeder Minute Ihres Schlafes absorbiert Ihre Haut diese verjüngenden Aufbaustoffe. Jeden Morgen, wenn Sie aufwachen, ist Ihre Haut reiner, frischer, sanfter, jünger. Am Tag benützen Sie weisse, fettfreie Creme Tokalon. Durch diese einfache Behandlung kann jede Frau ihr Aussehen um 10 Jahre verjüngen, eine wundervolle Haut und einen Teint bekommen, auf die jedes junge Mädchen stolz wäre. Erfolgreiche Ergebnisse werden ausdrücklich bei Anwendung der Tokalon Hautnährcremes garantiert oder der Kaufpreis wird zurückerstattet.

Sonnenplissees die geasste Mode!

Liege- Steh- und Hohlalteln dazu Schnitt gratis bei

LIA Aleksandrova c. 19

Verkäuferin, perfekt in Spezerei, Glas u. Geschirr sucht Stelle. Adr. Verw.

5326-7

Offene Stellen

Tüchtige Weißnäherin für Mieder u. Büstenhalter wird abgerichtet. J. Kocmut, Meliska c. 3.

5322-8

Stellengesuche

Mädchen sucht Posten, ist ehrlich, kann auch kochen. Adresse bei Frau Terezija Vožič v Črnečah, p. Meža ob Dravi.

5320-7

Perfektes, deutschsprechend. Stubenmädchen (neben vorhandener Köchin) mit erstklassigen Jahreszeugnissen zu sofortigem Eintritt gesucht. Monatslohn Din 300.—. Offerten unter »Landvilla« a. die Verw.

5329-8

Exporteure Achtung



Alle für den Export bestimmten Kisten müssen mit einem Warenzeichen oder Schutzmarke versehen sein.

Das »PIROFANIA«-System allein ist für diesen Zweck geeignet, da es das Uebertragen von Ein- und Mehrfarbendruck in einem einzigen Arbeitsgange auf rohes und bearbeitetes Holz, Karton, Jute sowie jedes andere poröse Material ermöglicht. — Verlangen Sie noch heute Prospekte und unverbindliche Offerte

Mariborska tiskarna d. d.

Maribor, Kopališka ulica 6 • Telefon 25-67, 25-68, 25-69

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Perserteppiche werden zur Reinigung, Reparatur und Schätzung in der Ausstellung der Sarajevoer Teppichfabrik vom 5. bis 10. Juli d. J. im Saal des Hotels »Zamorec« entgegengenommen. Die Ausstellung wird auch am Sonntag den ganzen Tag über geöffnet sein.

5197-1

Möbel! Eine vernachlässigte Wohnung führt zur Ehescheidung, deshalb versorgt Euch rechtzeitig mit allen Wohnungseinrichtungsgegenständen bei der Tischlerei »Eika« in der Franciškanska ul. 12, da es nicht einerlei ist, wo Sie sich Ihre Möbel beschaffen.

5333-1

Realitäten

Schöner Weingartenbesitz mit Obstgarten und geräumigem Wohnhaus an Autobus-Haltestelle und Bahn in der Nähe von Maribor sofort zu verkaufen. Unter: »Eigenes Heim« an die Verw.

5339-2

Villenartiges Einfamilienhaus in der Stadt gegen bar sofort zu verkaufen. — Adr. Verw.

5309-2

Wer kauft Geschäftshausanteil? — Wer verkauft Villa oder Haus, wende sich sofort an Rapidbüro, Gosposka ul. 28, Keine Vorspesen.

5340-2

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška c. 8.

7926

Krankenfahrstuhl (dreirädrig) mit Selbstantrieb, gebraucht, sofort zu kaufen gesucht. Adr. Verw.

5266-3

Zu verkaufen

Kiste, gehobelt, 66 breit, 118 lang, 88 hoch, das Holz 1½ cm dick, zu verkaufen. Von 8—10 und 14—16 Uhr zu besichtigen. Adr. Verw.

5310-4

Verkauft wird eine schöne, gut erhaltene Speisezimmerkredenz und ein kleiner Damenschreibtisch, sehr billig. Smetanova ul. 74.

5311-4

»Pfaff«-Nähmaschine (Ringschiff) zu verkaufen. Adr. in der Verw.

5313-4